

**STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN**

BAUWIRTSCHAFT BAUTÄTIGKEIT WOHNUNGEN

Reihe 4

**Bewilligungen im öffentlich
geförderten sozialen Wohnungsbau**

1959



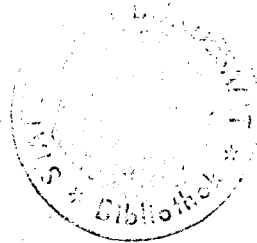
W. KOHLHAMMER VERLAG

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

BAUWIRTSCHAFT BAUTÄTIGKEIT WOHNUNGEN

Reihe 4

**Bewilligungen im öffentlich
geförderten sozialen Wohnungsbau
1959**



Jahresheft 1959

VERLAG W. KOHLHAMMER GMBH / STUTTGART UND MAINZ

(58.707)
61.265 e

Inhalt

	Seite
Die Bewilligungen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau 1959	3
 Tabellenteil	
1. Die Finanzierungsmittel nach Finanzierungsquellen ..	14
2. Die Finanzierungsmittel der vollgeförderten reinen Wohnbauten nach ihren Quellen und ihrer dinglichen Sicherung (Förderung durch Kapitalhilfen)	15
3. Die Finanzierung der vollgeförderten reinen Wohnbauten nach Bauherren und nach der Gebäudeart (Förderung durch Kapitalhilfen)	16
4. Die Finanzierungsmittel der vollgeförderten reinen Wohnbauten nach ihren Quellen und ihrer dinglichen Sicherung (Förderung durch Aufwendungsbeihilfen) ...	18
5. Die Finanzierung der vollgeförderten reinen Wohnbauten nach Bauherren und nach der Gebäudeart (Förderung durch Aufwendungsbeihilfen)	19
6. Das Volumen und die veranschlagten Baukosten der vollgeförderten reinen Wohnbauten nach Gebäudegröße und Bauweise	20
7. Die Kostenzusammensetzung bei den vollgeförderten reinen Wohnbauten nach Gebäudearten und Bauherren ...	23
8. Größe und Bauweise von Wohngebäuden im vollgeförderten reinen Wohnbau nach Bauherren	25
9. Die Eigentumsformen der vollgeförderten reinen Wohnbauten insgesamt nach Gebäudearten und Bauherren ...	26
10. Die Zweckbindung der Wohnungen in vollgeförderten reinen Wohnbauten insgesamt nach Bauherren	27
11. Die Wohnungen in den vollgeförderten reinen Wohnbauten nach der Art der Baumaßnahme, nach der Raumzahl und Wohnfläche	28
12 a) Die durchschnittliche Miete für Wohnungen in vollgeförderten reinen Wohnbauten insgesamt nach den Gruppen der Wohnungssuchenden und Bauherren	29
b) Die durchschnittliche Miete der Wohnungen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau nach Förderungstypen	30
13. Gesamtvolumen der Aufwendungsbeihilfen nach der Art ihres Einsatzes	32
14. Die durchschnittliche Belastung der Wohnungen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau nach Förderungstypen	33

Soweit nicht besonders vermerkt, beziehen sich die Angaben stets auf das Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Erschienen im Januar 1961

Die Bewilligungen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau 1959

1. Vorbemerkung:

Die in dem in der gleichen Reihe 4 BBW erschienenen Bericht für das vierte Vierteljahr 1959 veröffentlichten zusammengefaßten Gesamtergebnisse des Berichtsjahres werden in diesem Heft durch einige detaillierte Ausführungen ergänzt. In der Hauptsache wird jedoch die Struktur der mit öffentlichen Finanzierungshilfen vollgeforderten reinen Wohnbauten dargestellt. Diese Zahlen wurden durch eine Sonderauszählung ermittelt.

2. Das Gesamtvolumen der Bewilligungen 1959

a) Geförderte Wohnungen und Herstellungskosten

Die Zahl der im Berichtsjahr insgesamt geförderten Wohnungen (273 386) war gegen 1958 um 7,3 vH geringer; sie war nach dem Jahr 1957, wo sich die Schwierigkeiten bei der Umstellung des Förderungsverfahrens auf die Bestimmungen des Zweiten Wohnungsbaugesetzes noch kräftig bemerkbar machten, die niedrigste seit 1953. Die für die Durchführung dieser Bauvorhaben veranschlagten Finanzierungsmittel, d. s. also die gesamten Herstellungskosten einschließlich der Grundstücks- und Baunebenkosten sowie der sonstigen Kosten nach DIN 276 beliefen sich auf 8 338,6 Mill. DM, d. s. 2,3 vH mehr als 1958. In den vollgeforderten reinen Wohnbauten waren 231 841 Wohnungen (- 9,1 vH) vorgesehen, deren gesamte Herstellungskosten mit 6 598,0 Mill. DM (- 0,2 vH) veranschlagt waren.

Die insgesamt geförderten Wohnungen und die hierfür veranschlagten
Gesamtherstellungskosten

	1957	1958	1959
	Sozialer Wohnungsbau überhaupt		
Wohnungen (Anzahl)	211 197	294 828	273 386
Herstellungskosten (Mill. DM)	5 407,4	8 147,9	8 338,6
	darunter		
	Vollgeforderte reine Wohnbauten		
Wohnungen (Anzahl)	177 630	255 137	231 841
Herstellungskosten (Mill. DM)	4 279,7	6 614,3	6 598,0

b) Finanzierung

Die Mittel zur Finanzierung der Bauvorhaben setzen sich zusammen aus

- 1) Öffentlichen Mitteln: Baudarlehen aus Bundes-, Landes- und Lastenausgleichsmitteln; Mittel der Gemeinden und Gemeindeverbände
- 2) Mitteln des Kapitalmarktes: Pfandbriefinstitute, Sparkassen, Privat- und Sozialversicherungen, Bausparkassen u. ä.
- 3) Sonstigen Mitteln: Echtes Eigenkapital, unechtes Eigenkapital, (gestundetes Restkaufgeld, gestundete öffentliche Gebühren und Beiträge, Verwandtendarlehen), Arbeitgeberdarlehen und -Zuschüsse, Eingliederungsdarlehen aus dem LAG-Fonds, Mieterdarlehen, als Ersatz für fehlendes Eigenkapital gegebene öffentliche Darlehen (z.B. im Rahmen der Aktion "Besser und schöner wohnen") u. ä.

Die öffentlichen Mittel müssen in einem Umfang bewilligt werden, daß die aus den Wirtschaftlichkeitsberechnungen sich ergebenden Mieten bzw. Belastungen für die "breiten Schichten des Volkes" tragbar sind. Würde man darauf beharren, diese Mittel als zinslose öffentliche Baudarlehen zu geben, so müßte dies bei steigenden Baukosten dazu führen, daß immer weniger Wohnungen gefördert werden können. Da auf dem Kapitalmarkt ausreichende Mittel für Hypotheken zur Verfügung stehen, werden daher seit 1957 verstärkt anstelle der billigen öffentlichen Baudarlehen Beihilfen zu den laufenden Aufwendungen der Bauherren für die Bewirtschaftung der Bauten, insbesondere für Verzinsung und Tilgung eines Teiles der Kapitalmarktmittel, bewilligt. Diese Lastensubventionen werden teils als Zuschüsse, teils als Darlehen für eine befristete Zeit gegeben, nach deren Ablauf die Wirtschaftlichkeit der Bauvorhaben erneut überprüft werden kann. Es besteht dann die Möglichkeit zu einer Revision der Mieten; gegebenenfalls kann aber die Laufzeit der Beihilfen verlängert werden.

Diese objektbezogenen Aufwendungs- oder Lastenbeihilfen können entweder allein oder in Verbindung mit in ihrer Höhe begrenzten öffentlichen Kapitalhilfen (sogen. "Mischförderung") gewährt werden. Besonders die letztere Förderungsart gewann 1959 erheblich an Bedeutung. Hierdurch ließ sich auch die Degression der Bundesmittel und ihre steigende Inanspruchnahme durch Wohnbauprämien weitgehend abfangen, da Aufwendungsbeihilfen nun einmal geringere Beträge als die Kapitaldarlehen erfordern. Diese Entwicklung wurde durch die Flüssigkeit des Kapitalmarktes noch sehr begünstigt.

Von den Bewilligungen entfielen auf								
Förderung durch	Finanzierungsmittel				Wohnungen			
	1958		1959		1958		1959	
	Mill.DM	vH	Mill.DM	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH
vollgeforderte reine Wohnbauten								
Kapitalhilfen allein	5 662,7	85,6	4 058,3	61,5	216 800	85,0	142 900	61,7
Lastenbeihilfen allein	426,1	6,4	594,9	9,0	16 900	6,6	21 200	9,1
Mischförderung	525,5	8,0	1 944,8	29,5	21 400	8,4	67 700	29,2
Zusammen	6 614,3	100	6 598,0	100	255 100	100	231 800	100
Sonstige Wohnbauten								
Kapitalhilfen allein	1 369,8	89,3	1 238,5	71,2	34 300	86,4	26 100	62,9
Lastenbeihilfen allein	91,0	5,9	184,9	10,6	2 900	7,3	5 900	14,2
Mischförderung	72,8	4,8	317,2	18,2	2 500	6,3	9 500	22,9
Zusammen	1 533,6	100	1 740,6	100	39 700	100	41 500	100

In allen Ländern mit Ausnahme von Rheinland-Pfalz und Berlin (West) wurden im Berichtsjahr derartige Lastensubventionen, allerdings mit wechselndem Gewicht, bewilligt.

1. Die Finanzierungsmittel nach ihren Quellen

1. bis 4. Vj. 1959

Art der Wohnbauten	Finanzierungsmittel insgesamt	Davon wurden aufgebracht durch:								
		die öffentliche Hand	den Kapitalmarkt	darunter:				Sonstige Mittel	darunter:	
				Pfandbrief-institute	Spar-kassen	Versiche-rungen 1)	Bauspar-kassen		Eingliede-rungs-Darl. aus LAG-Mitteln	echtes Eigenkapital
	Mill. DM	vH								
Durch Kapitalhilfen allein geförderte Bauvorhaben										
Vollgeforderte reine Wohnbauten	4 058,3	39,6	28,2	8,2	11,7	2,7	3,2	32,2	5,7	19,0
Sonstige Bauvorhaben	1 238,5	32,9	32,7	9,2	14,5	2,4	3,7	34,4	3,7	22,9
Durch Lastenbeihilfen allein geförderte Bauvorhaben										
Vollgeforderte reine Wohnbauten	594,9	1,0	73,6	35,1	13,0	8,4	1,0	25,4	4,6	11,5
Sonstige Bauvorhaben	184,9	0,4	83,4	32,0	9,8	14,4	0,1	16,2	3,5	9,5
Durch Kapital- und Lastenbeihilfen gemischt geförderte Bauvorhaben										
Vollgeforderte reine Wohnbauten	1 944,9	27,4	45,7	16,1	18,6	3,9	1,8	26,9	6,3	15,8
Sonstige Bauvorhaben	317,2	20,2	56,4	13,0	19,0	2,6	1,8	23,4	4,0	14,5

1) D.s. Privat- u. Sozialversicherungen.

Die für die Wohnungsbauförderung zur Verfügung stehenden öffentlichen Mittel konnten aber nicht nur durch den vorerwähnten Wandel in der Förderungsform "gestreckt" werden; ihr Nutzeffekt wurde weiter noch dadurch erhöht, daß bei beiden Förderungsarten der Anteil der öffentlichen Baudarlehen sank, und zwar bei den ausschließlich kapitalsubventionierten Bauvorhaben des vollgeforderten reinen Wohnungsbaues von 46 vH auf 40 vH, bei den gemischt geförderten Bauvorhaben von 32 vH auf 25 vH.

Von 100 DM Finanzierungsmitteln für vollgeforderte reine Wohnbauten entfielen auf

	Öffentliche Baudarlehen	Kapitalmarktmittel	sonstige Mittel
Kapitalsubventionierung allein			
1957	42	24	34
1958	46	23	31
1959	39	30	31
Mischförderung			
1957	40	39	21
1958	32	46	22
1959	25	48	27

Die öffentlichen Baudarlehen als Restfinanzierungsmittel wurden sehr stark für die Förderung von Mietwohnungen in Mehrfamilienhäusern bewilligt, bei denen sonstige Mittel nicht im gleichen Umfang eingesetzt wurden wie bei der Förderung von Einfamilienhäusern.

Die gemeinnützigen und die freien Wohnungsunternehmen betreiben überwiegend den Bau von Mehrfamilienhäusern; die Errichtung von Einfamilienhäusern führen sie in aller Regel als Kaufeigenheime zur späteren Veräußerung an natürliche Personen durch. Bei diesen beiden Gruppen ist daher mit den vorerwähnten Abstufungen zwischen Ein- und Mehrfamilienhäusern der Anteil der öffentlichen Kapitalsubventionen höher als bei den privaten Haushalten. Letztere setzen dafür wesentlich höhere sonstige Mittel ein. Bemerkenswert ist, daß hier die Bauherren, die nach dem Lastenausgleichsgesetz entschädigungsberechtigt sind, noch höhere sonstige Mittel - wahrscheinlich als Eingliederungsdarlehen aus LAG-Mitteln - mitbringen, als Einzelpersonen, die keine Kriegsschäden erlitten haben.

2. Die Finanzierungsquellen der nur mit öffentlichen Baudarlehen vollgeforderten reinen Wohnbauten
(Neubau) nach Bauherren im Jahre 1959

Bauherr Gebäudeart	Geförderte Wohnungen insgesamt	Veranschlagte Gesamt- herstellungs- kosten	davon sollen aufgebracht werden durch					
			die Öffentliche Hand		den Kapitalmarkt		eigene Mittel 1)	
			Anzahl	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM
Alle Bauherren	124 300	3 577,8	1 413,4	39,5	1 066,8	29,8	1 097,6	30,7
Mehrfamilienhäuser	62 900	1 516,0	730,2	48,2	451,3	29,8	334,5	22,0
Einfamilienhäuser	61 100	2 049,0	679,5	33,2	611,5	29,8	758,0	37,0
Gemeine Wohnungsunternehmen	52 100	1 366,8	617,5	45,2	406,0	29,7	343,3	25,1
Mehrfamilienhäuser	36 400	861,7	434,1	50,4	243,8	28,3	183,8	21,3
Einfamilienhäuser	15 500	501,1	182,0	36,3	160,8	32,1	158,3	31,6
Freie Wohnungsunternehmen	5 100	132,8	60,1	45,2	41,4	31,2	31,3	23,6
Mehrfamilienhäuser	4 500	111,1	53,0	47,7	33,8	30,4	24,3	21,9
Einfamilienhäuser	600	21,7	7,1	32,7	7,6	35,0	7,0	32,3
Private Haushalte zusammen	62 000	1 946,6	678,5	34,8	584,7	30,0	685,4	35,2
Mehrfamilienhäuser	17 700	442,7	196,1	44,3	147,1	33,2	99,5	22,5
Einfamilienhäuser	44 300	1 504,8	482,0	32,0	437,3	29,1	585,5	38,9
darunter:								
Vertriebene	12 300	385,6	119,6	31,0	103,3	26,8	162,7	42,2
Mehrfamilienhäuser	200	5,4	1,8	33,3	1,8	33,3	1,8	33,4
Einfamilienhäuser	12 100	380,2	117,8	31,0	101,5	26,7	160,9	42,3
Kriegssachgeschädigte	3 200	123,5	38,4	31,1	35,8	29,0	49,3	39,9
Mehrfamilienhäuser	300	8,2	3,0	36,6	2,9	35,4	2,3	28,0
Einfamilienhäuser	2 900	115,3	35,4	30,7	33,0	28,6	46,9	40,7

1) Dazu gehören: Echtes Eigenkapital, Eingliederungsdarlehen aus LAG-Mitteln, Arbeitgeber- und Mieterdarlehen, öffentliche Darlehen als Ersatz für Eigenkapital, z.B. in der Aktion "Besser und schöner wohnen", u. ä.

Bei den Wohnungsbauvorhaben für einkommensschwache Wohnungssuchende, bei denen besonders auf tragbare Mieten bzw. Belastungen geachtet werden muß, spielt verständlicherweise die Restfinanzierung durch günstige öffentliche Baudarlehen eine wichtige Rolle. Ihr Anteil macht 1959 daher bei den Mehrfamilienhäusern fast drei Fünftel der gesamten Finanzierungsmittel aus; wogegen sowohl die Kapitalmarktmittel (23 vH) als auch die sonstigen Mittel (18 vH) von geringerer Bedeutung waren. Bei den für diese Gruppe geförderten Einfamilienhäusern stammten dagegen 36 vH der veranschlagten Beträge aus sonstigen Mitteln und 37 vH als Darlehen aus der öffentlichen Hand. Hier erfolgt die Finanzierung der eigentumsbildenden Wohnungsbauten nach fast den gleichen Grundsätzen wie die der übrigen Einfamilienhäuser des sozialen Wohnungsbaues.

Bei den durch öffentliche Baudarlehen allein geförderten Wohnbauten wurden die meisten Hypotheken von den Sparkassen gegeben, die auch bei den gemischtgeforderten Bauvorhaben im Vordergrund standen. Hier traten aber auch die Pfandbriefinstitute in großem Umfang als Hypothekengeber in Erscheinung. Das echte Eigenkapital der Bauherren betrug 1959 bei den kapitalsubventionierten Bauvorhaben etwa 20 vH und bei den gemischtgeforderten Wohnungsbauten rund 16 vH.

Die Struktur des öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbaues 1959

Wie in den früheren Jahren wurde auch für 1959 das Gesamtergebnis der Bewilligungsstatistik, über das schon früher berichtet wurde¹⁾, durch eine Sonderauszählung in weiter sachlicher Gliederung ergänzt. Diese Auszählung umfaßt die vollgeforderten reinen Wohnbauten, d.s. Wohnungsbauvorhaben, die nur geförderte Wohnungen, also keine gewerblichen Räume und auch keine freifinanzierte (nicht geförderte) Wohnungen enthalten. In diese Sonderaufbereitung werden außerdem nur solche Bauvorhaben einbezogen, für die die erforderlichen Angaben vollständig vorliegen.

Für das Jahr 1959 erstreckt sich die Untersuchung auf 188 000 Wohnungen, d.s. 69 vH aller in diesem Jahr überhaupt geförderten Wohnungen. Gegenüber 1958, wo die untersuchten 210 500 Wohnungen noch einen Anteil von über 71 vH ausmachten, ist die untersuchte Masse nicht nur - entsprechend dem geringeren Gesamtförderungsvolumen - absolut, sondern auch relativ kleiner. Dieser Rückgang liegt bei den Wohnungen in vollgeforderten Mehrfamilienhäusern; vermutlich sind im Berichtsjahr in größerem Umfang Mehrfamilienhäuser mit gewerblichen Räumen (Läden, Büros u.ä.) gefördert worden als noch im Jahr zuvor²⁾. Derartige Gebäude fallen aber nicht in den Rahmen dieser Untersuchung.

a) Die geförderten Wohngebäude und Wohnungen nach ihrer Größe

Unter den in die Jahresaufbereitung 1959 einbezogenen rund 72 800 Wohngebäuden waren 15 800 Mehrfamilienhäuser mit jeweils drei oder mehr Wohnungen (21,7 vH) und 55 900 Einfamilienhäuser mit einer oder zwei Wohnungen (76,8 vH); bei rund 1 000 Wohngebäuden war die Zahl der Wohnungen nicht genau bekannt. Gegenüber 1958 ist die Förderung von Mehrfamilienhäusern um 2 600, die der Einfamilienhäuser dagegen nur um 600 Gebäude zurückgegangen. In dieser Gruppe, zu der die Wohngebäude mit einer oder mit zwei Wohnungen gerechnet werden, hat sich durch einen häufigeren Verzicht auf den Einbau von Zweitwohnungen das Schwergewicht weiter zu den "echten" Einfamilienhäusern (d.s. Wohngebäude mit

1) "Die Bewilligungen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau 1959" WiSta Heft 4/1960, S. 227 ff. - 2) Von den insgesamt in Mehrfamilienhäusern geförderten Wohnungen entfielen 1958 noch 81,8 vH auf vollgeforderte reine Wohnbauten; 1959 waren es dagegen nur mehr 79,9 vH.

3. Die Eigentumsbildung an Wohngebäuden im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau nach
Förderungstypen und Gebäudarten
1. bis 4. Vj. 1959

Land Wohnbauten Gebäudeart	Förderung durch						Alle Förderungstypen zusammen	
	Öffentliche Bauland- ¹⁾ allein		Lastenbeitriffs ²⁾ allein		Öffentliche Bauland- ¹⁾ und Lastenbeitriffs ²⁾ gemischt			
	Gebäude insgesamt	darunter Familien- häuser	Gebäude insgesamt	darunter Familien- häuser	Gebäude insgesamt	darunter Familien- häuser	Gebäude insgesamt	darunter Familien- häuser
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)								
Vollgef. reine Wohnbauten								
Kleinstadlerstellen	5 759	5 756	42	40	3 638	3 638	9 439	9 434
Einfamilienhäuser mit Nutzgarten und Stall	14 057	14 009	263	257	9 277	9 208	23 597	23 474
Sonstige Einfamilienhäuser	25 080	23 836	2 323	2 270	7 841	7 508	35 244	33 614
Mehrfamilienhäuser	12 251	-	2 097	-	5 741	-	20 089	-
Versch. Gebäudearten	50	2	611	-	207	-	868	2
zusammen	57 197	43 603	5 336	2 567	26 704	20 354	89 237	66 524
Sonstige Wohnbauten								
Kleinstadlerstellen	489	488	1	1	4	4	494	493
Einfamilienhäuser mit Nutzgarten und Stall	621	613	1	1	219	219	841	833
Sonstige Einfamilienhäuser	2 875	2 475	86	84	232	134	3 193	2 693
Mehrfamilienhäuser	3 762	-	296	-	1 272	-	5 330	-
Versch. Gebäudearten	710	-	875	-	61	-	1 646	-
zusammen	8 457	3 576	1 259	86	1 788	357	11 504	4 019
Schleswig-Holstein								
Vollgef. reine Wohnbauten	4 871	4 234	39	8	1 857	1 516	6 767	5 758
Sonstige Wohnbauten	321	123	3	-	30	12	354	135
Hamburg								
Vollgef. reine Wohnbauten	2 404	2 367	1 235	-	311	-	3 950	2 367
Sonstige Wohnbauten	169	156	1 068	-	68	-	1 305	156
Niedersachsen								
Vollgef. reine Wohnbauten	5 396	4 319	1 230	925	8 067	7 181	14 693	12 425
Sonstige Wohnbauten	114	24	3	1	41	25	158	50
Bremen								
Vollgef. reine Wohnbauten	619	494	1 614	1 350	407	94	2 640	1 938
Sonstige Wohnbauten	52	26	109	84	268	-	429	110
Nordrhein-Westfalen								
Vollgef. reine Wohnbauten	20 327	13 174	-	-	10 788	7 760	31 115	20 934
Sonstige Wohnbauten	2 342	294	-	-	941	205	3 283	499
Hessen								
Vollgef. reine Wohnbauten	2 039	1 559	391	80	4 164	3 372	6 594	5 011
Sonstige Wohnbauten	396	49	14	-	330	81	740	130
Rheinland-Pfalz								
Vollgef. reine Wohnbauten	4 650	3 800	-	-	-	-	4 650	3 800
Sonstige Wohnbauten	656	311	-	-	-	-	656	311
Baden-Württemberg								
Vollgef. reine Wohnbauten	9 563	7 737	-	-	864	324	10 427	8 061
Sonstige Wohnbauten	3 156	1 889	-	-	93	32	3 249	1 921
Bayern								
Vollgef. reine Wohnbauten	7 328	5 919	827	204	246	107	8 401	6 230
Sonstige Wohnbauten	1 251	704	62	1	17	2	1 330	707
Berlin (West)								
Vollgef. reine Wohnbauten	1 652	529	-	-	-	-	1 652	529
Sonstige Wohnbauten	276	36	-	-	-	-	276	36

1) D. s. Kapitalhilfen nach § 42 (1) des Zweiten Wohnungsbaugesetzes.- 2) D. s. Darlehen und/oder Zuschüsse zur Deckung der laufenden Aufwendungen, der für Finanzierungsmittel zu entrichtenden Zinsen oder Tilgungen (Aufwandsbeiträge) nach § 42 (6) des Zweiten Wohnungsbaugesetzes.

4. Die Eigentumbildung an Wohnungen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau nach Förderungstypen und Gebäudearten

1. bis 4. Vj. 1959

Land Wohnbauten Gebäudeart	Förderung durch						Alle Förderungstypen zusammen	
	Öffentliche Baudarlehen 1) allein		Lastenbeiträgen 2) allein		Öffentliche Baudarlehen 1) und Lastenbeiträgen 2) gemischt			
	Wohnungen insgesamt	darunter Eigent.- Wohnungen 3)	Wohnungen insgesamt	darunter Eigent.- Wohnungen 3)	Wohnungen insgesamt	darunter Eigent.- Wohnungen 3)	Wohnungen insgesamt	darunter Eigent.- Wohnungen 3)
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)								
<u>Vollgef. reine Wohnbauten</u>								
Kleinsiedlerstellen	8 065	5 763	56	42	4 881	3 638	13 002	9 443
Einfamilienhäuser mit Nutzgarten und Stall	20 850	14 020	321	257	13 196	9 212	34 367	23 489
Sonstige Einfamilienhäuser	34 449	24 358	2 588	2 286	10 195	7 628	47 212	34 272
Mehrfamilienhäuser	78 801	2 919	16 301	263	38 565	1 474	133 667	4 656
Versch. Gebäudearten	91	11	1 971	-	855	-	2 917	11
zusammen	142 256	47 071	21 217	2 848	67 692	21 952	231 165 a)	71 871
<u>Sonstige Wohnbauten</u>								
Kleinsiedlerstellen	920	489	1	1	6	4	927	494
Einfamilienhäuser mit Nutzgarten und Stall	813	616	2	1	247	219	1 062	836
Sonstige Einfamilienhäuser	5 003	2 632	92	84	302	160	5 397	2 876
Mehrfamilienhäuser	22 340	1 757	2 468	126	8 897	462	33 705	2 345
Versch. Gebäudearten	1 260	422	3 358	-	192	1	4 810	423
zusammen	30 336	5 916	5 921	212	9 644	846	45 901 a) b)	6 974
Schleswig-Holstein								
Vollgef. reine Wohnbauten	8 817	4 363	112	8	3 336	1 598	12 265	5 969
Sonstige Wohnbauten	961	194	14	-	135	33	1 110	227
Hamburg								
Vollgef. reine Wohnbauten	2 953	2 685	7 119	-	1 499	-	11 571	2 685
Sonstige Wohnbauten	188	156	4 963	-	284	-	5 435	156
Niedersachsen								
Vollgef. reine Wohnbauten	12 205	4 726	3 095	1 016	13 825	7 582	29 125	13 324
Sonstige Wohnbauten	343	44	7	2	123	29	473	75
Bremen								
Vollgef. reine Wohnbauten	1 286	655	3 355	1 456	2 936	224	7 577	2 335
Sonstige Wohnbauten	192	47	365	206	2 945	2	3 502	255
Nordrhein-Westfalen								
Vollgef. reine Wohnbauten	59 718	14 368	-	-	29 172	8 540	88 890	22 908
Sonstige Wohnbauten	11 216	835	-	-	4 225	514	15 441	1 349
Hessen								
Vollgef. reine Wohnbauten	4 873	1 619	2 400	84	11 208	3 550	18 481	5 253
Sonstige Wohnbauten	912	105	102	1	1 322	202	2 336	308
Rheinland-Pfalz								
Vollgef. reine Wohnbauten	9 702	4 032	-	-	-	-	9 702	4 032
Sonstige Wohnbauten	2 512	491	-	-	-	-	2 512	491
Baden-Württemberg								
Vollgef. reine Wohnbauten	24 112	8 282	-	-	4 621	339	28 733	8 621
Sonstige Wohnbauten	9 273	3 140	-	-	475	64	9 748	3 204
Bayern								
Vollgef. reine Wohnbauten	18 590	6 341	5 136	284	1 095	119	24 821	6 744
Sonstige Wohnbauten	4 739	904	470	3	135	2	5 344	909
Berlin (West)								
Vollgef. reine Wohnbauten	18 078	1 482	-	-	-	-	18 078	1 482
Sonstige Wohnbauten	4 068	135	-	-	-	-	4 068	135

1) D. s. Kapitalhilfen nach § 42 (1) des Zweiten Wohnungsbaugesetzes.- 2) D. s. Darlehen und/oder Zuschüsse zur Deckung der laufenden Aufwendungen, der für Finanzierungsmittel zu entrichtenden Zinsen oder Tilgungen (Aufwendungsbeiträgen) nach § 42 (6) des Zweiten Wohnungsbaugesetzes.- 3) D. s. die von den Gebäudeeigentümern bzw. von den Wohnungseigentümern oder ihren Angehörigen bewohnten Wohnungen.- a) 676 Wohnungen im vollgeforderten reinen Wohnbau bzw. 22 Wohnungen bei sonstigen Wohnbauten sind hier nicht berücksichtigt, weil in einigen Ländern nur die Wohnungen in Neu- und Wiederaufbauten gezählt werden konnten.- b) Einschl. der nicht geförderten Wohnungen, die in einigen Ländern bei den Gebäudearten nicht ausgliedert werden können.

einer Wohnung) verlagert. Noch 1958 hatten von 56 500 Einfamilienhäusern 53,8 vH nur eine Wohnung, 1959 waren es dagegen schon 60,8 vH von insgesamt 55 900 Einfamilienhäusern. Diese Verschiebung wurde zweifellos sowohl durch die gestiegenen Einkommen als auch durch die vielfältigen öffentlichen Maßnahmen zur Förderung der Eigentumbildung begünstigt.

Bei nahezu gleicher Zahl der geförderten Einfamilienhäuser ist auf Grund der vorerwähnten Verschiebung in der Gebäudegröße die Zahl der Wohnungen in Einfamilienhäusern um knapp 5 vH gegenüber 1958 gesunken. Die Zahl der Wohnungen in Mehrfamilienhäusern ging dagegen im gleichen Umfang wie die Zahl der Gebäude um über 14 vH zurück.

5. Das Volumen der Gebäude und Wohnungen in vollgeforderten reinen Wohnbauten 1) 1958 und 1959
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Gebäudeart	Gebäude	Wohnungen	Umbauter Raum der Gebäude	Brutto- wohn- fläche	Wohnungen		Umbauter Raum		Brutto- wohn- fläche	Veransch., reine Baukosten
					je Gebäude		je Wohnung			
	Anzahl	1 000 qm	1 000 qm	Anzahl	qm	qm	DM			
1958										
Mehrfamilienhäuser	17 200	117 300	33 809,4	6 865,2	6,81	1 963	288	58,5	17 700	
Einfamilienhäuser	53 230	76 000	31 590,4	5 500,0	1,43	593	416	72,4	24 300	
davon:										
Kleinsiedlerstellen	5 800	8 200	3 098,5	529,6	1,41	534	379	64,8	21 500	
Einfamilienhäuser mit Nutz- garten und Stall	15 800	24 200	9 829,4	1 772,9	1,53	621	407	73,3	25 700	
Sonstige Einfamilienhäuser	31 600	43 600	18 662,5	3 197,5	1,38	591	428	73,3	24 000	
1959										
Mehrfamilienhäuser	14 900	101 800	31 257,3	6 117,0	6,81	2 091	307	60,1	19 300	
Einfamilienhäuser	52 800	73 100	30 811,3	5 507,8	1,38	583	422	75,4	26 600	
davon:										
Kleinsiedlerstellen	6 800	9 200	3 387,4	617,4	1,35	499	371	67,6	23 600	
Einfamilienhäuser mit Nutz- garten und Stall	14 900	22 000	9 372,1	1 679,3	1,48	630	426	76,3	28 000	
Sonstige Einfamilienhäuser	31 100	41 900	18 051,8	3 211,1	1,35	580	431	76,6	26 500	

1) Nur Bauvorhaben, in denen die Gebäudearten mit allen Angaben allein vorkommen.

Im Durchschnitt enthielten die Mehrfamilienhäuser in beiden Jahren 6,8 Wohnungen. Allerdings ist von 1958 nach 1959 eine geringe Verschiebung zu kleineren Einheiten mit drei bis fünf Wohnungen erkennbar; hierauf entfielen 1959 insgesamt 33,6 vH gegen 29,8 vH im Jahr zuvor. Etwas stärker war der Rückgang bei den Häusern mit acht Wohnungen von 13,6 vH auf 10,9 vH. Es bleibt abzuwarten, ob sich hier - wohl infolge regionaler Verlagerungen der Bautätigkeit - eine andere Entwicklung anbahnt als bisher.

Unter den Mehrfamilienhäusern kamen 1959 wie 1958 die Gebäude mit sechs Wohnungen am häufigsten vor; es folgten dann die Gebäude mit je vier Wohnungen. Eine zunehmende Bevorzugung dieser beiden Gebäudetypen ist seit 1957 unverkennbar.

	Von 1 000 Mehrfamilienhäusern hatten							
	3	4	5	6	7	8	9	10 u.m.
	Wohnungen							
1957	103	169	78	291	42	148	45	124
1958	88	152	58	356	43	136	43	124
1959	83	180	73	359	39	109	47	110

Die großen Mietwohnhäuser mit jeweils 10 und mehr Wohnungen haben von ihrer Bedeutung relativ wenig eingebüßt; auf derartige Gebäude entfiel in den Jahren 1957 und 1958 knapp ein Viertel der Wohnungen in Mehrfamilienhäusern; im Jahre 1959 waren es 23 vH. Die geringere Zahl der Gebäude wurde weitgehend dadurch ausgeglichen, daß die Zahl der Wohnungen erhöht, d.h. also weniger aber größere Gebäude gefördert wurden.

Ein etwas anderes Bild ergibt sich, wenn man die Wohngebäude nach ihrer Geschoszahl aus zählt.

	Von 1 000 Wohngebäuden hatten				
	1	2	3	4	5 u. m.
	Vollgeschosse				
1957	532	346	69	43	10
1958	485	372	87	42	14
1959	488	377	85	37	13

Hinsichtlich der Geschoszahl scheint sich die Entwicklung - wenn man von den meist nur eingeschossigen Einfamilienhäusern absieht - immer mehr auf die zwei- und dreigeschossigen Wohnhäuser zu konzentrieren. Es ist natürlich nicht möglich, eine Relation zwischen der Zahl der Wohnungen je Gebäude einerseits und der Geschoszahl herzustellen. So werden "echte" Einfamilienhäuser sowohl mit einem als auch mit zwei Stockwerken gebaut. In einem Wohnhaus mit zwei Etagen können je nach ihrer Größe bis zu sechs, in Ausnahmefällen - z.B. bei Laubenganghäusern - sogar noch mehr Wohnungen geplant sein.

Im sozialen Wohnungsbau vollzieht sich in der Größe der Wohnungen nach der Raumzahl eine immer stärkere Anpassung an die Voraussetzungen eines freien Wohnungsmarktes, in dem nicht mehr ausschließlich das Postulat des "Daches über dem Kopf" aus den Zeiten der Wohnungsnot gilt. Die Wohnungen müssen vielmehr ihren Bewohnern einen angemessenen Wohnraum und auch genügend Bewegungsfreiheit bieten, wenn sie künftig nach Befriedigung des vordringlichsten Wohnungsbedarfs mit anderen Wohnungen konkurrieren sollen. Es wird daher zunehmend Wohnungen mit

größerer Raumzahl und mit größeren Flächen geplant. Das führte dazu, daß der Anteil der Wohnungen mit vier und mehr Räumen einschl. Küche seit Jahren ansteigt und 1959 bereits 71,5 vH gegenüber 67,9 vH im Jahr 1958 betrug. Im letzten Jahr ergab sich der Zuwachs ausschließlich durch die häufiger geplanten Wohnungen mit fünf und mehr Räumen. Das stärkere Gewicht dieser großen Wohnungen bedingte auch eine vergrößerte durchschnittliche Fläche je Wohnungseinheit von 67,2 qm gegenüber 64,6 qm im Jahr 1958. Die durchschnittlichen Flächen der Wohnungen gleicher Raumzahl sind dagegen um höchstens 2 vH, bei den Vierraumwohnungen z.B. um 1,5 qm auf 66,1 qm gestiegen.

In den Mehrfamilienhäusern machten die größeren Wohnungen mit vier und mehr Räumen 63,3 vH aus; 1957 waren es erst 51,8 vH. Mit der Erhöhung der Raumzahl ging auch eine Vergrößerung der Fläche einher. So nahm z.B. die durchschnittliche Fläche der Vierraumwohnungen von 63,3 qm auf 65,9 qm in der gleichen Zeit zu. Bei den Einfamilienhäusern, wo die individuellen Wünsche und Vorstellungen der Bewohner von jeher die Größe der Wohnungen bestimmt haben, sind die Verschiebungen nicht so stark wie bei den Mietwohnungen, da hier die größeren Wohnungen schon immer von Überwiegender Bedeutung waren. Der Anteil der Wohnungen mit vier und mehr Räumen stieg hier von 1957 mit knapp 76 vH bis 1959 auf 83 vH bei einer Vergrößerung der durchschnittlichen Fläche einer Vierraumwohnung von 64,1 qm auf 66,5 qm. Bei den Wohnungen mit fünf Räumen, die hier mit einem Anteil von 26,5 vH eine weitaus größere Bedeutung haben als bei den Mehrfamilienhäusern, ist in dieser Zeit eine Vergrößerung der Flächen von 80,1 qm auf 82,3 qm festzustellen.

Diese Entwicklungstendenzen gelten auch dann, wenn man die für Einkommensschwache und die für sonstige Wohnungssuchende bestimmten Wohnungen getrennt nach ihrer Raumzahl und nach ihrer Durchschnittsfläche untersucht. Die Leistungsschwachen, zu denen überwiegend die kinderreichen Familien zählen, hatten (wie schon in den Vorjahren) besonders bei den Wohnungen mit fünf und mehr Räumen ein größeres Gewicht als die sonstigen Wohnungssuchenden. Flächenmäßig bestehen jedoch zwischen den jeweils für diese beiden Gruppen vorgesehenen Wohnungen keine Unterschiede, wenn man die Wohnungen gleicher Raumzahl miteinander vergleicht.

6. Die Größe der Wohnungen in vollgeforderten reinen Wohnbauten¹⁾ nach der Raumzahl und ihrer Fläche

Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Jahr 1959

Gebäudeart	Wohnungen insgesamt	Davon hatten						Durchschn. Brutto-wohnfläche aller Wohnungen	Durchschnittliche Wohnfläche der Wohnungen mit						
		1	2	3	4	5	6 u. m.		1	2	3	4	5	6 u. m.	
		Wohnräume (einschl. Küche)							Wohnräume (einschl. Küche)						
		vH							qm						
Wohnungen für einkommensschwache Wohnungssuchende ²⁾															
Alle Gebäude	70 500	0,8	4,5	20,9	42,5	18,7	12,6	69,9	30,1	38,4	53,6	66,2	81,6	105,9	
darunter:															
Mehrfamilienhäuser	30 600	1,8	7,5	30,9	51,4	8,0	0,4	60,7	29,7	38,0	53,6	66,0	80,8	99,8	
Einfamilienhäuser	39 500	0,1	2,1	13,3	35,7	26,7	22,1	77,1	37,3	39,3	53,6	66,5	81,9	106,0	
davon: Kleinsiedlerstellen	6 700	0,1	2,6	12,8	34,7	30,7	19,1	69,5	30,8	38,3	47,6	60,8	75,3	95,1	
Nebenerwerbsstellen	10 800	0	2,4	14,7	34,2	25,1	23,6	78,8	29,0	38,2	53,4	67,0	83,3	111,2	
Sonst. Einf. Häuser	22 000	0,1	1,8	12,7	36,6	26,5	22,3	78,5	39,2	40,5	55,6	67,9	83,6	106,2	
Wohnungen für sonstige Wohnungssuchende															
Alle Gebäude	117 500	0,9	5,1	24,0	50,4	15,1	4,5	65,6	30,2	38,5	54,2	66,0	81,5	105,4	
darunter:															
Mehrfamilienhäuser	76 900	1,3	6,3	27,7	54,9	9,3	0,5	62,0	30,2	38,5	54,5	65,9	80,3	92,5	
Einfamilienhäuser	37 700	0,1	2,4	16,2	42,4	26,1	12,8	73,1	30,9	39,0	53,6	66,5	82,7	106,5	
davon: Kleinsiedlerstellen	3 100	-	3,1	21,0	45,0	21,7	9,2	64,2	-	38,3	50,1	60,3	76,5	95,1	
Nebenerwerbsstellen	12 900	0,1	3,4	20,2	43,7	20,8	11,8	72,9	30,0	38,8	54,4	67,0	87,0	111,4	
Sonst. Einf. Häuser	21 700	0,1	1,8	13,0	41,3	30,0	13,8	74,5	31,3	39,3	53,7	67,1	81,7	105,1	

¹⁾ Nur Bauvorhaben, in denen die Gebäudearten allein vorkommen. - ²⁾ Einschl. Gleichgestellte (d.s. kinderreiche Familien, Schwerverkriebsbeschädigte und Kriegswitwen mit Kindern).

b) Die geförderten Gebäude und Wohnungen nach der Rechtsform der Nutzung

Von den 55 900 Einfamilienhäusern waren rund zwei Drittel Eigenheime und Eigensiedlungen und über 30 vH Kaufeigenheime und Trägerkleinsiedlungen. Obwohl das Förderungsvolumen von 1959 gegenüber 1958 kleiner war, haben die Familienheime nicht nur absolut um etwa 200 Häuser, sondern auch anteilmäßig um etwa 1,2 vH zugenommen. Damit wurden von den Einfamilienhäusern 97,3 vH als eigentumsbildende Bauvorhaben gefördert, in denen 54 800 Wohnungen (71 vH) von den Eigentümern der Gebäude bewohnt werden sollen; weitere 22 400 Wohnungen (29 vH) waren entweder als Zweitwohnungen in Familienheimen zum Vermieten vorgesehen oder lagen in den 1 500 von vornherein zum Vermieten geplanten Einfamilienhäusern. Gegen 1958 hat der Anteil der Eigentümerwohnungen (67,5 vH) weiter zugenommen, woran außer Baden-Württemberg alle Länder - allerdings in unterschiedlichem Umfang - beteiligt waren. Wie in den vergangenen Jahren lag der Anteil der Eigentümerwohnungen in Einfamilienhäusern in den Stadtstaaten Hamburg (92,2 vH) und Bremen (93,1 vH) sowie in Berlin(West) weit über dem Bundesdurchschnitt von 71,0 vH, der nur in Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg nicht erreicht wurde.

Die Bewilligungen für die 37 100 Eigenheime und Eigensiedlungen wurden ausschließlich für natürliche Personen ausgesprochen; unter diesen traten Vertriebene mit 30,1 vH, Kriegssachgeschädigte mit 6,8 vH und Härtefonds-berechtigte mit 3,5 vH als Bauherren auf. Der Bau von Familienheimen, die bestimmungsgemäß an geeignete Personen als Privateigentum übertragen werden müssen (Kaufeigenheime und Trägerkleinsiedlungen), lag zu 85 vH (im Vorjahr zu 76,9 vH) in den Händen der gemeinnützigen Wohnungswirtschaft.

7. Die Eigentumsformen der vollgeforderten reinen Wohnbauten 1958 und 1959
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Gebäudeart Bauherr	Geförderte Gebäude				Geförderte Wohnungen				
	insgesamt	darunter			insgesamt	davon			
		Familienheime, und zwar:		für Einkommensschwache 3)		Eigen-tümer- 4) wohnungen	Eigen-tums- 5) wohnungen	Miet-wohnungen	
		Eigen-heime 1)	Kauf-eigen-heime 2)						
Anzahl	vH			Anzahl	vH				
1958									
Bauvorhaben mit									
nur Mehrfamilienhäusern	18 400	-	-	0,1	125 700	2,2	1,9	95,9	
nur Einfamilienhäusern	56 500	66,0	29,8	47,6	81 000	67,5	0,1	32,4	
Mehr- und Einfamilienhäusern zusammen	1 200	-	6,4	2,0	3 800	2,4	2,3	95,3	
zusammen	76 100	49,0	22,2	35,4	210 500	27,3	1,2	71,5	
darunter gefördert für									
Gemeinnützige Wohnungs- u. ländliche Siedlungsunternehmen	25 000	-	51,8	21,6	97 100	13,4	0,9	85,7	
Private Haushalte	47 600	78,4	5,5	44,7	99 700	43,3	1,3	55,4	
1959									
Bauvorhaben mit									
nur Mehrfamilienhäusern	15 800	-	-	-	107 600	2,5	1,2	96,3	
nur Einfamilienhäusern	55 900	66,5	30,8	51,4	77 200	71,0	-	29,0	
Mehr- und Einfamilienhäusern zusammen	1 100	-	6,1	-	3 200	2,1	0,4	97,5	
zusammen	72 800	51,1	23,7	39,5	188 000	30,6	0,7	68,7	
darunter gefördert für									
Gemeinnützige Wohnungs- u. ländliche Siedlungsunternehmen	24 400	-	60,0	26,9	85 700	17,2	0,8	82,0	
Private Haushalte	45 200	82,2	4,2	48,3	87 900	47,9	0,4	51,7	

1) Einschl. Eigensiedlungen.- 2) Einschl. Trägerkleinsiedlungen.- 3) Und Gleichgestellte.- 4) D.s. von den Gebäudeeigentümern bewohnte Wohnungen.- 5) D.s. selbstgenutzte u. Kauf-Eigentumswohnungen.

Die Förderung von Eigentumswohnungen war 1959 mit nur 1,2 vH der Wohnungen in Mehrfamilienhäusern weiter rückläufig.

c) Wohnungsversorgung besonderer Bevölkerungsgruppen

Zu den Wohnungssuchenden, deren Versorgung mit Wohnräumen nach den "Richtlinien für den Einsatz von Bundesmitteln für den sozialen Wohnungsbau" gesondert nachzuweisen ist, zählen einmal die LAG-Berechtigten, d.s. Vertriebene, Kriegssachgeschädigte und Härtefonds-berechtigte; zum anderen die Evakuierten und die Zugewanderten aus der sowjetischen Besatzungszone. Für die erste Gruppe sind weisungsgemäß die als Eigentümerwohnungen in Familienheimen vorgesehenen Wohnungen getrennt von den Mietwohnungen nachzuweisen.

Von den 188 000 Wohnungen im Jahre 1959 wurden 23 500 Wohnungen (12,5 vH) für LAG-Berechtigte als Eigentümerwohnungen und 31 900 Wohnungen (17,0 vH) als Mietwohnungen zweckgebunden. Auch hier prägt sich die verstärkte Förderung eigentumsbildender Bauvorhaben aus, denn 1958 waren nur 10,1 vH als Eigentümerwohnungen, dagegen 20,6 vH als Mietwohnungen gefördert worden. Insgesamt sind jedoch derartige Wohnungsbindungen von 30,7 vH auf 29,4 vH leicht zurückgegangen. Bei den 23 500 Eigentümerwohnungen traten die Vertriebenen in 47,3 vH und die Kriegssachgeschädigten, die nach dem hier angewandten Zuordnungsverfahren nicht auch gleichzeitig Vertriebene sind, in 10,4 vH der Fälle als Bauherren von Familienheimen auf. Da erstere aber 67,8 vH und die letzteren 14,6 vH aller zweckgebundenen Eigentümerwohnungen bewohnen werden, bedeutet dies, daß die Vertriebenen in größerem Umfang als die Kriegssachgeschädigten Familienheime in Form von Kaufeigenheimen erwerben wollen, die überwiegend von Gemeinnützigen Wohnungsunternehmen errichtet werden.

Soweit Familienheime mit gewerblichen Räumen gefördert werden, deutet dies darauf hin, daß die Bildung von Gebäudeeigentum mit der Existenzgründung bzw. Existenzsicherung Hand in Hand geht, z.B. wenn in die Wohnhäuser Werkstätten oder Läden eingebaut werden. Für LAG-Berechtigte wurden im vergangenen Jahr 550 derartige Wohnungen teils in Eigenheimen (350 Wohnungen), teils in Kaufeigenheimen (200 Wohnungen) gefördert. Weitere 6 300 Wohnungen wurden meist in Mehrfamilienhäusern als Mietwohnungen für diesen Personenkreis gebunden. Diese Wohnungen kamen besonders den Kriegssachgeschädigten zugute.

In der zweiten Gruppe der bevorrechtigten Wohnungssuchenden waren die Sowjetzonenflüchtlinge mit insgesamt 40 400 Wohnungen, darunter 35 200 Wohnungen in vollgeforderten reinen Wohnbauten, 1959 etwas stärker vertreten als 1958; auch für die relativ kleine Gruppe, die im Zuge der Evakuiertenrückführung ein Unterkommen finden sollen, waren 1959 mehr Wohnungen (1 300) bestimmt als im Jahr zuvor. Seit Inkrafttreten des Zweiten Wohnungsbaugesetzes wurden über 92 000 Wohnungen allein in vollgeforderten Wohnbauten für Zugewanderte aus der SBZ und über 3 000 Wohnungen für Evakuierte gefördert.

8. Vorbehalten und zweckgebundene Wohnungen in vollgeforderten Wohnbauten 1959
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Bauherr	Geförderte Wohnungen insgesamt	Darunter waren							
		vorbehalten für						vorgesehen für	
		LAG-Berechtigte		darunter				Eva- kuierte	Zugewan- derte aus der SBZ
				Vertriebene		Kriegsbeschädigte			
		insgesamt	darunter Eigentümer- wohnungen ¹⁾	insgesamt	darunter Eigentümer- wohnungen ¹⁾	insgesamt	darunter Eigentümer- wohnungen ¹⁾		
Vollgeforderte reine Wohnbauten									
Alle Bauherren	188 000	55 400	23 500	27 700	15 900	8 200	3 400	800	35 200
darunter:									
Gemeinnützige Wohnungs- und ländl. Siedlungsunternehmen	85 700	23 400	7 200	10 000	3 800	2 900	800	500	16 400
Freie Wohnungsunternehmen	7 600	1 600	200	500	100	300	100	0	1 800
Private Haushalte	87 900	29 300	16 000	16 700	12 000	4 800	2 500	300	15 800
darunter: Vertriebene	17 400	13 900	11 100	13 500	11 100	100	0	0	1 100
Kriegsbeschädigte	6 200	4 000	2 400	300	0	3 300	2 400	100	700
Vollgeforderte reine Wohnbauten mit gewerblichen Räumen									
Alle Bauherren	25 000	6 900	600	2 000	400	2 400	100	500	5 300
darunter:									
Gemeinnützige Wohnungs- und ländl. Siedlungsunternehmen	10 400	2 400	200	900	200	900	0	400	1 900
Freie Wohnungsunternehmen	500	100	-	0	-	0	-	-	100
Private Haushalte	13 200	4 200	400	1 000	200	1 400	100	100	3 100
darunter: Vertriebene	500	400	200	300	200	0	0	0	0
Kriegsbeschädigte	1 800	1 000	100	200	-	800	100	0	300

1) Eigentümerwohnungen in Familienheimen.

Neben den beiden vorgenannten Gruppen bevorrechtigter Wohnungsanwärter sieht das Zweite Wohnungsbaugesetz besondere Vergünstigungen für Wohnungssuchende mit geringem Einkommen vor. So genießen z.B. die für diesen Kreis vorgesehenen Wohnungen bei der Förderung den Vorrang vor anderen Wohnungen; außerdem wird die Eigentumsbildung durch die Bewilligung von besonderen Familienzusatzdarlehen u.ä. erleichtert. Zu den Einkommensschwachen zählen nach dem Gesetz auch kinderreiche Familien, Schwerkriegsbeschädigte und Kriegerwitwen mit Kindern, soweit deren Jahreseinkommen eine bestimmte Grenze nicht übersteigt. Diese Gruppe überschneidet sich z.T. mit den beiden erstgenannten Gruppen; die Zahlen sind daher nicht addierbar. Über die Hälfte aller Einfamilienhäuser (28 700), meist Familienheime, wurden 1959 für die Leistungsschwachen gefördert, die damit ihren Anteil an den eigentumsbildenden Baumaßnahmen gegenüber 1958 von 47,6 vH auf 51,4 vH erhöhen konnten. Demgegenüber ist der Anteil dieser Gruppe bei den Mietwohnungen gegenüber dem Vorjahr kräftig zurückgegangen, so daß insgesamt für diesen Personenkreis sowohl absolut als auch relativ weniger Wohnungen als 1958 gebunden wurden. Dies ist an und für sich in Anbetracht des allgemein gestiegenen Einkommensniveaus, wodurch viele Personen aus dem bevorzugten Kreis ausgeschieden sind, verständlich.

d) Die Herstellungskosten

In den Anträgen auf Bewilligung öffentlicher Wohnungsbauförderungsmittel sind die für die Ausführung der Bauvorhaben veranschlagten Gesamtkosten anzugeben. Diese sind nach den Erwerbs- und Aufschließungskosten der Baugrundstücke, nach den reinen Baukosten, den Baunebenkosten und den übrigen Kosten zu gliedern. Nach diesen Angaben betrugen die Gesamtherstellungskosten einer Wohnung 1959 mit i.D. 28 390 DM gut 11 vH mehr als im Jahre zuvor. Die reinen Baukosten allein sind nicht ganz im gleichen Ausmaß gestiegen. Wesentlich höhere Steigerungsquoten haben die Kosten für den Erwerb der Baugrundstücke mit 17,0 vH und für deren Baureifmachung mit 15,6 vH aufzuweisen. Die Erhöhung bei den Kosten der Außenanlagen um 13,6 vH ist auch noch beträchtlich, fällt aber bei dem relativ geringen Anteil der hierfür erforderlichen Aufwendungen an den Gesamtkosten einer Wohnung (rund 3 vH) nicht sehr ins Gewicht.

Für einen langfristigen Vergleich gibt eine Gegenüberstellung der Kosten von 1959 und der Kosten von 1954 recht interessante Aufschlüsse, wie die nachfolgende Übersicht zeigt.

Durchschnittliche Gesamtherstellungskosten einer Wohnungseinheit

	1954 DM	1959 DM	Zunahme 1959 : 1954 DM	vH
Veranschlagte Gesamtkosten	15 940	28 390	12 450	78,1
davon entfallen auf				
Reine Baukosten	13 120	22 380	9 260	70,6
Kosten der Baugrundstücke u.zwar	1 210	2 470	1 260	104,8
Erwerbskosten	880	1 580	700	80,3
Erschließungskosten	330	890	560	170,6
Kosten der Außenanlagen	410	920	510	123,5
Baunebenkosten	1 100	2 470	1 370	124,5
Sonstige Kosten	100	150	50	47,6

Danach sind im Laufe von 5 Jahren die veranschlagten reinen Baukosten geringer als die übrigen Kostenkomponenten eines Bauvorhabens gestiegen. An der Spitze liegen die Aufwendungen für das Baureifmachen der Baugrundstücke mit einer Steigerungsrate von 170,6 vH, die zusammen mit der Erhöhung der Grundstückserwerbskosten selbst die Kosten für baureife Grundstücke auf über das Doppelte ansteigen ließen. Daneben schlagen auch die als Baunebenkosten zusammengefaßten Gebühren der Architekten und Behörden, die Kosten für die Beschaffung der Dauer- und der Zwischenfinanzierungsmittel (bei letzteren auch die Verzinsung), die Aufwendungen für

Bauversicherung, Richtfeier usw. mit einer Zunahme von 124,5 vH kräftiger zu Buch.

Der seit Jahren schon relativ hohe und von 1958 auf 1959 erneut von 8,9 auf 9,5 vH gestiegene Anteil der Grundstückskosten für sonstige Einfamilienhäuser ist verständlich, wenn man bedenkt, daß für diese der Baugrund sehr häufig auf dem freien Grundstücksmarkt beschafft werden muß, während Kleinsiedlerstellen und Einfamilienhäuser mit Nutzgarten und Stall (Nebenerwerbsstellen) in weitaus größerem Umfang auf hierfür besonders bereitgestelltem billigen Gelände in den kleineren Gemeinden errichtet werden. Über dem Bundesdurchschnitt von 8,7 vH lagen für alle Bauvorhaben die anteiligen Kosten für den Erwerb und die Aufschließung der Baugrundstücke in den Stadtstaaten Hamburg und Bremen sowie in geringerem Abstand in Bayern, wobei in Bremen die Aufwendungen für das Baureifmachen der Grundstücke fast genau die Hälfte der Grundstückskosten ausmachten (im Bundesdurchschnitt gut ein Drittel).

Z e i c h e n e r k l ä r u n g

- an Stelle einer Zahl = nichts vorhanden
- 0 an Stelle einer Zahl = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
- . an Stelle einer Zahl = kein Nachweis vorhanden
- ... an Stelle einer Zahl = Angaben fallen später an

Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen

Tabellenteil

1. Die Finanzierungsmittel nach Finanzierungsquellen

Durch öffentliche Baudarlehen (§ 42 (1) II. Wo BauG) allein geförderte Bauvorhaben - Erstbewilligungen -

(Bewilligungen im 1. bis 4. Vierteljahr 1959)

Finanzierungsquelle	Einheit	Schleswig-Holstein	Hamburg	Nieder-sachsen	Branden	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Bundesgebiet 1)	Berlin (West)
A. Sozialer Wohnungsbau insgesamt												
Öffentliche Mittel												
Bundes-, Landes- u. Lastenausgleichsmittel	MLT. DM	97,6	33,5	145,1	15,9	851,0	57,8	127,5	343,0	228,2	1 899,7	296,1
dar.: erstellend	vh	-	-	-	5,6	1,7	3,1	-	0	2,2	1,2	0,1
nachrangig	vh	100	100	100	94,4	98,3	96,9	100	96,8	96,6	98,1	99,9
dar.: Familienzusatzdarlehen	vh	2,2	1,0	2,0	1,3	0,8	1,1	2,6	1,8	3,2	1,6	0,1
Mittel der Gemeinden und Gemeindeverbände	MLT. DM	2,2	-	10,8	-	43,5	3,1	4,2	11,5	11,1	86,5	-
dar.: erstellend	vh	11,2	-	3,9	-	5,6	4,1	3,7	1,2	0,4	4,1	-
nachrangig	vh	79,8	-	82,8	-	92,4	95,9	95,0	33,6	91,8	83,2	-
Sonstige direkt gegebene öffentl. Mittel	MLT. DM	2,2	-	8,7	0	-	3,4	0,7	1,0	10,5	26,4	0,5
dar.: erstellend	vh	-	-	18,3	-	-	0,1	16,6	-	36,1	20,7	-
nachrangig	vh	73,7	-	81,7	100	-	99,9	83,4	31,0	50,1	69,0	100
Kapitalmarktmittel												
Pfandbriefinstitute	MLT. DM	13,1	14,6	41,3	1,1	182,9	19,6	33,2	78,8	63,4	448,0	70,6
dar.: erstellend	vh	92,2	80,5	86,5	84,0	96,2	86,9	90,1	56,4	98,3	87,1	100
Sparbanken	MLT. DM	19,6	23,1	35,3	6,2	295,9	17,1	38,4	134,3	83,9	653,8	33,4
dar.: erstellend	vh	91,3	74,8	89,7	95,0	97,7	92,3	96,1	93,5	98,3	95,2	99,9
Privat- und Sozialversicherungen	MLT. DM	8,4	1,9	5,2	0,3	59,5	6,3	9,3	37,3	11,6	139,7	14,0
dar.: erstellend	vh	87,6	95,3	87,2	95,9	95,6	93,4	94,4	94,8	97,4	94,6	99,7
Bausparkassen	MLT. DM	8,1	7,2	6,8	2,3	29,3	5,6	14,8	80,0	20,1	174,2	3,4
dar.: erstellend	vh	21,4	100	13,0	12,4	29,1	28,1	40,2	3,1	34,9	20,5	17,5
Sonstige Kapitalmarktmittel	MLT. DM	54,4	6,5	2,7	4,5	17,7	1,7	8,3	34,8	5,6	136,1	0,2
dar.: erstellend	vh	80,4	94,5	73,2	83,3	90,4	16,0	89,3	68,1	79,9	78,9	93,0
Sonstige Mittel												
Arbeitgeberdarlehen und -zuschüsse	MLT. DM	3,8	0,4	12,4	0,2	172,5	3,2	7,5	20,1	20,8	241,0	5,1
dar.: nicht dinglich gesichert	vh	24,0	100	34,1	25,0	7,9	-	0,5	64,2	10,0	14,2	41,5
Eingliederungsdarlehen aus LAG-Mitteln	MLT. DM	26,0	9,6	38,9	3,3	89,2	10,8	16,0	36,3	45,6	275,8	15,5
dar.: nicht dinglich gesichert	vh	2,8	0,5	-	1,3	-	-	0,1	1,7	1,0	0,7	-
Mieterdarlehen und -zuschüsse	MLT. DM	3,1	0,3	1,0	0,3	8,1	0,7	0,5	4,0	5,3	23,3	12,0
dar.: nicht dinglich gesichert	vh	95,7	100	84,9	96,8	22,7	8,7	48,3	99,4	63,6	59,7	99,3
Echtes Eigenkapital	MLT. DM	49,8	38,4	51,6	10,0	355,0	41,2	82,6	283,1	141,7	1 053,2	52,2
dar.: nicht dinglich gesichert	vh	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Unechtes Eigenkapital	MLT. DM	3,1	0,3	1,7	0,7	3,9	0,6	1,3	10,6	7,5	29,6	1,2
dar.: nicht dinglich gesichert	vh	37,4	100	81,7	88,9	100	1,8	44,4	94,8	61,3	76,1	99,4
Sonstige Mittel (einschl. Finanzierungshilfen aus Landesmitteln)	MLT. DM	2,1	0,8	4,8	0,7	74,3	4,0	6,9	5,7	10,4	109,5	5,9
dar.: nicht dinglich gesichert	vh	0,7	100	64,3	70,8	11,1	-	19,7	48,9	51,6	20,2	1,6
B. Vollgeförderter reiner Wohnbau												
Öffentliche Mittel												
Bundes-, Landes- u. Lastenausgleichsmittel	MLT. DM	81,7	30,3	135,1	14,0	696,4	46,3	106,1	245,6	187,5	1 543,1	239,4
dar.: erstellend	vh	-	-	-	6,4	1,3	0,6	-	0	1,2	0,8	0,1
nachrangig	vh	100	100	100	93,6	98,7	99,4	100	98,5	97,4	98,8	99,9
dar.: Familienzusatzdarlehen	vh	2,5	1,1	2,1	1,3	1,0	1,4	3,1	2,1	3,7	1,8	0,1
Mittel der Gemeinden und Gemeindeverbände	MLT. DM	1,3	-	4,9	-	22,8	2,2	3,0	7,6	9,5	51,2	-
dar.: erstellend	vh	19,1	-	1,5	-	6,3	2,4	5,1	1,8	0,4	4,2	-
nachrangig	vh	66,3	-	90,7	-	92,9	97,6	94,1	33,9	93,0	83,6	-
Sonstige direkt gegebene öffentl. Mittel	MLT. DM	0,9	-	6,3	0	-	0,8	0,6	0	2,5	11,1	0,4
dar.: erstellend	vh	-	-	1,4	-	-	0,3	17,4	-	7,5	3,5	-
nachrangig	vh	70,9	-	98,6	100	-	99,7	82,6	100	64,9	88,1	100
Kapitalmarktmittel												
Pfandbriefinstitute	MLT. DM	11,9	14,5	38,8	0,6	136,8	13,1	22,1	50,9	45,7	334,3	53,8
dar.: erstellend	vh	92,0	80,4	86,5	100	97,1	94,6	95,4	55,7	98,4	88,7	100
Sparbanken	MLT. DM	15,5	20,1	30,6	4,6	210,8	10,7	27,8	89,0	65,3	474,5	28,3
dar.: erstellend	vh	92,4	73,5	89,8	97,5	98,4	96,4	97,0	94,4	98,6	95,7	99,9
Privat- und Sozialversicherungen	MLT. DM	6,9	1,8	3,9	0,3	48,6	5,1	6,9	28,4	8,0	109,9	13,3
dar.: erstellend	vh	89,8	95,7	97,1	95,9	95,8	96,4	93,9	95,7	97,2	95,4	99,7
Bausparkassen	MLT. DM	7,1	6,8	6,2	1,7	20,8	4,0	12,0	52,1	17,4	128,2	3,1
dar.: erstellend	vh	23,0	100	12,9	14,4	35,1	33,1	46,3	3,9	36,9	25,0	19,1
Sonstige Kapitalmarktmittel	MLT. DM	43,5	4,1	1,8	3,9	13,8	0,6	6,1	21,8	4,1	99,6	0,2
dar.: erstellend	vh	80,6	96,3	93,7	83,7	88,7	38,1	89,7	68,2	88,0	80,7	93,0
Sonstige Mittel												
Arbeitgeberdarlehen und -zuschüsse	MLT. DM	3,4	0,3	11,8	0,2	151,9	2,6	6,4	13,2	14,6	204,4	3,5
dar.: nicht dinglich gesichert	vh	27,2	100	34,8	24,0	7,5	-	0,4	63,2	12,2	13,1	20,7
Eingliederungsdarlehen aus LAG-Mitteln	MLT. DM	23,7	9,0	36,5	3,1	71,5	8,9	13,1	26,9	37,2	230,0	12,9
dar.: nicht dinglich gesichert	vh	3,0	0,6	-	1,3	-	-	-	1,2	1,0	0,6	-
Mieterdarlehen und -zuschüsse	MLT. DM	1,9	0,3	0,7	0,1	2,5	0,3	0,2	1,4	2,7	10,2	9,7
dar.: nicht dinglich gesichert	vh	96,3	100	90,5	92,7	23,7	18,0	42,6	100	54,0	63,6	99,2
Echtes Eigenkapital	MLT. DM	42,3	35,4	44,0	8,5	264,9	24,2	62,3	178,5	109,3	769,3	41,4
dar.: nicht dinglich gesichert	vh	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Unechtes Eigenkapital	MLT. DM	2,7	0,3	1,4	0,6	2,9	0,4	1,1	5,4	6,2	20,8	1,0
dar.: nicht dinglich gesichert	vh	33,9	100	81,1	89,2	100	2,7	40,4	92,3	60,6	71,3	99,2
Sonstige Mittel (einschl. Finanzierungshilfen aus Landesmitteln)	MLT. DM	2,0	0,5	4,1	0,6	49,5	1,0	5,5	2,6	5,7	71,6	5,2
dar.: nicht dinglich gesichert	vh	0,5	100	63,7	69,8	5,2	-	16,4	27,6	51,6	15,0	1,7

1) Ohne Saarland und Berlin.

2. Die Finanzierungsmittel der vollgeforderten reinen Wohnbauten nach ihren Quellen und ihrer dinglichen Sicherung
Durch öffentliche Baudarlehen (§ 42 (1) II. WoBauG) allein geförderte Bauvorhaben - Erstbewilligungen -
(Bewilligungen im 1. bis 4. Vierteljahr 1959)

Dingliche Sicherung	Finanzierungsmittel		Von den Finanzierungsmitteln entfielen auf																								
			Öffentliche Mittel						Kapitalmarktmittel					Sonstige Mittel													
	insgesamt	darunter 7c- Mittel	insgesamt	der. Familien- zusatz- darlehen	von den öffentl. Mitteln waren			insgesamt	darunter				insgesamt	Arbeit- geber- darlehen u. -zu- schüsse	Eingli- derungs- darlehen aus LAG- Mitteln	Echtes und unechtes Eigen- kapital											
					Bundes- Landes- Lastenaus- gleichs- mittel	Mittel der Gemeinden und Gemeinde- verbände	sonstige direkt gegebene öffentl. Mittel		Pfand- brief- institute	Spar- kassen	Privat- und Sozial- versiche- rungen	Bau- spar- kassen															
Mill. DM																											
Schleswig-Holstein																											
Erststellige Mittel	68,4	-	0,2	-	-	0,2	-	68,2	10,9	14,3	6,2	1,6	-	-	-	-	-										
Nachrangige Mittel	128,9	1,9	83,2	2,1	81,7	0,8	0,6	16,5	0,9	1,2	0,5	5,5	29,2	2,5	23,0	1,8	-										
Nicht dingl. gesicherte Mittel	47,3	0,2	0,4	-	-	0,2	0,2	0,2	-	-	0,2	-	46,7	0,9	0,7	43,2	-										
Zusammen	244,7	2,1	83,8	2,1	81,7	1,3	0,9	84,9	11,9	15,5	6,9	7,1	75,9	3,4	23,7	45,0	-										
Hamburg																											
Erststellige Mittel	38,9	1,4	-	-	-	-	-	38,9	11,7	14,8	1,8	6,8	-	-	-	-	-										
Nachrangige Mittel	47,7	3,7	30,3	0,3	30,3	-	-	8,4	2,9	5,3	0,1	-	9,0	-	9,0	-	-										
Nicht dingl. gesicherte Mittel	36,9	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	36,9	0,3	0,1	35,7	-										
Zusammen	123,5	5,2	30,3	0,3	30,3	-	-	47,3	14,5	20,1	1,8	6,8	45,9	0,3	9,0	35,7	-										
Niedersachsen																											
Erststellige Mittel	67,8	0,0	0,2	-	-	0,1	0,1	67,4	33,6	27,5	3,8	0,8	0,3	0,1	-	-	0,0										
Nachrangige Mittel	205,5	1,1	145,7	2,9	135,1	4,5	6,2	14,0	5,2	3,1	0,1	5,4	45,7	7,5	36,5	0,2	-										
Nicht dingl. gesicherte Mittel	52,8	0,4	0,4	-	-	0,4	-	-	-	-	-	-	52,5	4,1	-	45,1	-										
Zusammen	326,1	1,5	146,3	2,9	135,1	4,9	6,3	81,4	38,8	30,6	3,9	6,2	98,5	11,8	36,5	45,3	-										
Bremen																											
Erststellige Mittel	9,7	-	0,9	0,0	0,9	-	-	8,8	0,6	4,5	0,3	0,2	0,0	-	-	-	0,0										
Nachrangige Mittel	18,8	0,6	13,1	0,2	13,1	-	0,0	2,1	-	0,1	0,0	1,4	3,5	0,2	3,1	0,1	-										
Nicht dingl. gesicherte Mittel	9,7	0,0	-	-	-	-	-	0,0	-	0,0	-	-	9,7	0,1	0,0	9,1	-										
Zusammen	38,2	0,6	14,0	0,2	14,0	-	0,0	11,0	0,6	4,6	0,3	1,7	13,2	0,2	3,1	9,1	-										
Nordrhein-Westfalen																											
Erststellige Mittel	422,4	-	10,1	0,0	8,7	1,4	-	406,4	132,9	207,4	46,5	7,3	5,9	4,0	-	-	-										
Nachrangige Mittel	988,3	-	708,9	7,0	587,7	21,2	-	24,4	3,9	3,4	2,1	13,5	255,0	136,5	71,5	-	-										
Nicht dingl. gesicherte Mittel	282,5	-	0,2	-	-	0,2	-	-	-	-	-	-	282,4	11,3	-	267,8	-										
Zusammen	1693,3	-	719,2	7,0	696,4	22,8	-	430,8	136,8	210,8	48,6	20,8	543,3	151,9	71,5	267,8	-										
Hessen																											
Erststellige Mittel	29,6	-	0,3	-	0,3	0,1	0,0	29,2	12,4	10,3	4,9	1,3	-	-	-	-	-										
Nachrangige Mittel	66,5	0,6	49,0	0,6	46,1	2,1	0,8	4,3	0,7	0,4	0,2	2,7	13,2	2,6	8,9	0,4	-										
Nicht dingl. gesicherte Mittel	24,2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	24,2	-	-	24,2	-										
Zusammen	120,3	0,6	49,4	0,6	46,3	2,2	0,8	33,5	13,1	10,7	5,1	4,0	37,4	2,6	8,9	24,6	-										
Rheinland-Pfalz																											
Erststellige Mittel	67,4	0,0	0,3	-	-	0,2	0,1	65,6	21,1	27,0	6,5	5,6	1,5	0,2	-	0,1	-										
Nachrangige Mittel	142,2	0,8	109,5	3,3	106,1	2,8	0,5	9,3	1,0	0,8	0,4	6,5	23,4	6,2	13,1	0,6	-										
Nicht dingl. gesicherte Mittel	63,7	-	0,0	-	-	0,0	-	-	-	-	-	-	63,7	0,0	-	62,7	-										
Zusammen	273,4	0,8	109,8	3,3	106,1	3,0	0,6	75,0	22,1	27,8	6,9	12,0	88,6	6,4	13,1	63,3	-										
Baden-Württemberg																											
Erststellige Mittel	156,8	0,0	0,1	-	0,0	0,1	-	156,3	28,3	84,0	27,2	2,0	0,4	0,0	-	-	-										
Nachrangige Mittel	359,3	1,4	244,4	5,1	241,8	2,6	0,0	81,5	22,0	3,2	0,8	49,9	33,4	4,8	26,6	0,4	-										
Nicht dingl. gesicherte Mittel	207,2	2,5	8,6	0,0	3,7	4,9	-	4,3	0,5	1,8	0,4	0,2	194,2	8,4	0,3	183,4	-										
Zusammen	723,3	3,9	253,2	5,1	245,6	7,6	0,0	242,1	50,9	89,0	28,4	52,1	228,0	13,2	26,9	183,8	-										
Bayern																											
Erststellige Mittel	130,7	0,0	2,4	0,3	2,2	0,0	0,2	127,1	44,9	64,4	7,8	6,4	1,2	0,1	0,0	0,3	-										
Nachrangige Mittel	261,0	1,9	193,1	6,5	182,7	8,8	1,6	13,0	0,7	0,7	0,2	11,0	54,9	12,7	36,8	2,2	-										
Nicht dingl. gesicherte Mittel	123,8	0,6	4,0	-	2,7	0,6	0,7	0,3	0,1	0,2	0,0	0,0	119,5	1,8	0,4	112,9	-										
Zusammen	515,5	2,6	199,5	6,9	187,5	9,5	2,5	140,5	45,7	65,3	8,0	17,4	175,5	14,6	37,2	115,4	-										
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)																											
Erststellige Mittel	991,9	1,4	14,6	0,4	12,1	2,1	0,4	968,0	296,4	454,3	104,9	32,1	9,3	4,4	0,0	0,3	-										
Nachrangige Mittel	2218,2	12,0	1577,3	28,0	1524,6	42,8	9,8	173,7	37,3	18,3	4,4	95,9	467,3	173,1	228,4	5,7	-										
Nicht dingl. gesicherte Mittel	848,2	3,8	13,6	0,0	6,4	6,2	0,9	4,9	0,6	1,9	0,6	0,2	829,7	26,9	1,5	784,2	-										
Zusammen	4058,3	17,3	1605,4	28,4	1543,1	51,2	11,1	1146,5	334,3	474,5	109,9	128,2	1306,3	204,4	230,0	790,2	-										
Berlin (West)																											
Erststellige Mittel	97,0	-	0,3	0,0	0,3	-	-	96,2	53,8	28,3	13,2	0,6	0,5	0,0	-	-	-										
Nachrangige Mittel	262,5	0,1	239,5	0,2	239,1	-	0,4	2,6	0,0	0,0	0,0	2,5	20,4	2,7	12,9	0,0	-										
Nicht dingl. gesicherte Mittel	52,8	0,7	-	-	-	-	-	0,0	-	-	-	-	52,8	0,7	-	42,3	-										
Zusammen	412,2	0,8	239,8	0,2	239,4	-	0,4	98,8	53,8	28,3	13,3	3,1	73,7	3,5	12,9	42,3	-										

3. Die Finanzierung der vollgeforderten reinen Wohnbauten nach Bauherren und nach der Gebäudeart

- Durch öffentliche Baudarlehen (§ 42 (1) II. Wo BauG) allein geförderte Bauvorhaben - Erstbewilligungen -

Neubau

(Jahr 1959)

Gebäudeart	Bauherren insgesamt				Darunter									
	Gesamt-herstellungskosten Mtl. DM	davon wurden aufgebracht durch			Gesamt-herstellungskosten Mtl. DM	davon wurden aufgebracht durch			Gesamt-herstellungskosten Mtl. DM	davon wurden aufgebracht durch				
		öffentliche Hand	Kapitalmarkt	eigene Finanzierung		öffentliche Hand	Kapitalmarkt	eigene Finanzierung		öffentliche Hand	Kapitalmarkt	eigene Finanzierung		
		vi	vi			vi	vi			vi	vi			
A. Bauvorhaben nur mit Wohnungen für Wohnungseigentümer mit geringen Einkommen														
Schleswig-Holstein														
Alle Gebäudearten zusammen	113,3	38,7	27,5	33,8	23,2	54,0	25,1	20,9	83,8	33,0	28,7	38,3		
dar.: Mehrfamilienhäuser	21,5	61,8	19,8	18,4	14,3	62,4	20,1	17,5	1,9	60,8	17,8	21,4		
Einfamilienhäuser	53,5	26,5	30,1	43,4	3,3	38,0	31,5	30,5	49,5	25,5	30,1	44,4		
Kleinstadlerstellen	38,1	42,7	28,3	29,0	5,6	42,0	34,0	24,0	32,5	42,8	27,3	29,9		
Hamburg														
Alle Gebäudearten zusammen	12,2	28,1	31,4	40,5	-	-	-	-	12,2	28,0	31,4	40,6		
dar.: Mehrfamilienhäuser	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
Einfamilienhäuser	12,2	28,1	31,4	40,5	-	-	-	-	12,2	28,0	31,4	40,6		
Kleinstadlerstellen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
Niedersachsen														
Alle Gebäudearten zusammen	88,7	49,8	20,0	30,2	35,5	58,3	17,4	24,3	50,4	43,6	21,6	34,8		
dar.: Mehrfamilienhäuser	15,5	62,6	19,1	18,3	11,4	64,9	18,5	16,6	2,4	50,2	23,6	26,2		
Einfamilienhäuser	45,9	45,4	21,7	32,9	12,5	54,6	17,9	27,5	32,3	42,0	22,7	35,3		
Kleinstadlerstellen	27,3	50,0	17,7	32,3	11,6	55,7	15,9	28,4	15,7	45,8	19,0	35,2		
Bremen														
Alle Gebäudearten zusammen	4,8	54,6	17,0	28,4	1,3	76,9	15,4	7,7	3,5	46,4	17,5	36,1		
dar.: Mehrfamilienhäuser	1,4	75,1	15,9	9,0	1,3	76,9	15,4	7,7	0,1	55,4	22,0	22,6		
Einfamilienhäuser	3,4	46,0	17,4	36,6	-	-	-	-	3,4	46,0	17,4	36,6		
Kleinstadlerstellen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
Nordrhein-Westfalen														
Alle Gebäudearten zusammen	366,6	49,9	26,0	24,1	87,1	60,9	22,1	17,0	250,6	45,0	27,6	27,4		
dar.: Mehrfamilienhäuser	143,3	61,8	22,9	15,3	59,7	68,2	18,3	13,5	61,4	56,5	26,5	17,0		
Einfamilienhäuser	193,6	41,7	28,3	30,0	19,6	42,5	32,5	25,0	167,5	40,8	28,2	31,0		
Kleinstadlerstellen	29,7	46,1	26,1	27,8	7,8	51,2	25,3	23,5	21,8	44,3	26,3	29,4		
Hessen														
Alle Gebäudearten zusammen	32,3	40,8	26,4	32,8	7,5	60,1	25,6	14,3	22,5	33,4	26,9	39,7		
dar.: Mehrfamilienhäuser	8,5	58,6	26,3	15,1	6,8	60,3	26,1	13,6	0,1	46,0	27,1	26,9		
Einfamilienhäuser	20,8	32,8	27,0	40,2	0,7	58,2	20,0	21,8	19,5	31,5	27,5	41,0		
Kleinstadlerstellen	2,8	45,8	22,9	31,3	-	-	-	-	2,8	45,8	22,9	31,3		
Rheinland-Pfalz														
Alle Gebäudearten zusammen	157,7	46,1	25,7	28,2	59,1	55,3	25,6	19,1	88,4	39,6	25,1	35,3		
dar.: Mehrfamilienhäuser	59,1	55,7	26,2	18,1	39,8	58,0	24,7	17,3	11,2	52,3	25,8	21,9		
Einfamilienhäuser	93,9	40,2	25,5	34,3	16,4	50,9	27,5	21,6	75,5	37,7	25,0	37,3		
Kleinstadlerstellen	4,7	43,3	24,8	31,9	3,0	43,7	25,9	30,4	1,7	42,6	23,0	34,4		
Baden-Württemberg														
Alle Gebäudearten zusammen	89,4	32,7	29,7	37,6	21,0	42,1	29,7	28,2	65,5	28,8	30,2	41,0		
dar.: Mehrfamilienhäuser	12,5	57,4	21,6	21,0	6,6	59,6	23,5	16,9	3,6	50,9	21,7	27,4		
Einfamilienhäuser	73,7	27,9	31,3	40,8	13,1	31,1	34,0	34,9	60,1	27,3	30,7	42,0		
Kleinstadlerstellen	3,1	46,6	25,1	28,3	1,3	63,9	18,3	17,8	1,8	34,2	30,0	35,8		
Bayern														
Alle Gebäudearten zusammen	233,5	38,2	24,8	37,0	91,3	44,6	27,2	28,2	128,5	33,4	23,4	43,2		
dar.: Mehrfamilienhäuser	63,1	55,8	23,1	21,1	42,1	57,8	25,3	16,9	10,7	55,5	21,7	22,8		
Einfamilienhäuser	157,9	31,2	25,6	43,2	42,1	32,1	29,8	38,1	112,7	31,2	23,5	45,3		
Kleinstadlerstellen	12,1	38,4	23,1	38,5	7,1	39,2	23,4	37,4	4,9	37,1	22,7	40,2		
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)														
Alle Gebäudearten zusammen	1 098,4	43,8	25,7	30,5	326,1	53,4	24,4	22,2	705,5	38,5	26,5	35,0		
dar.: Mehrfamilienhäuser	324,9	59,3	23,2	17,5	182,1	62,4	21,9	15,7	91,5	55,5	25,4	19,1		
Einfamilienhäuser	654,9	35,9	27,2	36,9	107,5	39,7	29,1	31,2	532,6	34,8	26,9	38,3		
Kleinstadlerstellen	117,8	45,0	24,4	30,6	36,4	48,7	23,1	28,2	81,2	43,3	25,0	31,7		
Berlin (West)														
Alle Gebäudearten zusammen	112,8	60,4	24,6	15,0	51,5	63,6	23,1	- 13,3	54,4	57,6	26,0	16,4		
dar.: Mehrfamilienhäuser	106,0	61,4	24,5	14,1	50,8	63,9	23,0	- 13,1	48,4	59,2	26,0	14,8		
Einfamilienhäuser	6,7	44,6	26,6	28,8	0,7	42,8	29,7	27,5	5,9	44,8	26,2	29,0		
Kleinstadlerstellen	0,1	62,2	11,5	26,3	-	-	-	-	0,1	62,2	11,5	26,3		

3. Die Finanzierung der vollgeforderten reinen Wohnbauten nach Bauherren und nach der Gebäudeart

- Durch öffentliche Baudarlehen (§ 42 (I) II. WoBauG) allein geförderte Bauvorhaben - Erstbewilligungen -

Neubau

(Jahr 1959)

Gebäudeart	Bauherren insgesamt				Darunter																				
	Gesamt-herstellungskosten	davon wurden aufgebracht durch			Gesamt-herstellungskosten	davon wurden aufgebracht durch			Gesamt-herstellungskosten	davon wurden aufgebracht durch															
		öffentliche Hand	Kapitalmarkt	eigene Finanzierung		öffentliche Hand	Kapitalmarkt	eigene Finanzierung		öffentliche Hand	Kapitalmarkt	eigene Finanzierung													
	Mill. DM	in %			Mill. DM	in %			Mill. DM	in %															
8. Sonstige Wohnbauvorhaben																									
Schleswig-Holstein																									
Alle Gebäudearten zusammen	122,5	39,1	30,3	30,6	50,8	46,8	31,7	21,5	59,9	31,4	29,8	38,8													
dar.: Mehrfamilienhäuser	47,6	49,4	30,1	20,5	29,9	52,1	30,0	17,9	8,8	44,5	31,9	23,6													
Einfamilienhäuser	52,2	28,6	31,7	39,7	14,0	33,9	39,0	27,1	36,4	25,7	29,3	45,0													
Kleinsiedlerstellen	22,4	42,0	27,2	30,8	6,8	50,7	23,1	26,2	14,7	37,9	29,7	32,4													
Hamburg																									
Alle Gebäudearten zusammen	102,7	23,8	38,8	37,4	47,9	24,5	42,8	32,7	48,6	23,1	34,2	42,7													
dar.: Mehrfamilienhäuser	4,5	23,6	55,7	20,7	5,2	22,2	58,5	19,3	1,1	26,9	48,9	24,2													
Einfamilienhäuser	93,8	23,3	38,3	38,4	40,8	23,9	42,4	33,7	47,0	22,9	34,0	43,1													
Kleinsiedlerstellen	2,4	37,1	25,8	37,1	1,9	37,9	25,8	36,3	0,5	34,4	25,5	40,1													
Niedersachsen																									
Alle Gebäudearten zusammen	103,7	39,3	28,7	32,0	47,4	45,2	27,6	27,2	46,1	33,5	29,3	37,2													
dar.: Mehrfamilienhäuser	56,8	43,6	30,2	26,2	31,9	47,5	28,3	24,2	16,3	38,3	33,7	28,0													
Einfamilienhäuser	38,2	34,0	27,5	38,5	13,3	40,3	27,0	32,7	23,5	30,5	27,2	42,3													
Kleinsiedlerstellen	8,5	34,6	24,4	41,0	2,2	41,1	21,3	37,6	6,2	32,3	25,5	42,2													
Bremen																									
Alle Gebäudearten zusammen	25,7	32,6	30,7	36,7	4,4	43,8	30,4	25,8	20,9	30,9	30,2	38,9													
dar.: Mehrfamilienhäuser	6,1	42,2	28,1	29,7	3,2	49,2	25,4	25,4	2,9	34,5	31,1	34,4													
Einfamilienhäuser	19,6	29,7	31,5	38,8	1,2	29,9	43,2	26,9	18,0	30,3	30,0	39,7													
Kleinsiedlerstellen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-													
Nordrhein-Westfalen																									
Alle Gebäudearten zusammen	1 198,1	39,8	31,2	29,0	463,0	42,1	30,5	27,4	621,1	37,4	31,7	30,9													
dar.: Mehrfamilienhäuser	673,5	42,9	33,1	24,0	326,1	43,4	30,6	26,0	244,6	41,4	37,2	21,4													
Einfamilienhäuser	477,5	35,0	29,2	35,8	109,2	37,3	31,8	30,9	357,2	34,5	28,3	37,2													
Kleinsiedlerstellen	47,1	42,8	25,0	32,2	27,7	45,4	24,6	30,0	19,3	39,2	25,4	35,4													
Hessen																									
Alle Gebäudearten zusammen	79,5	40,6	28,7	30,7	32,6	53,0	28,0	19,0	44,7	31,5	28,8	39,7													
dar.: Mehrfamilienhäuser	37,8	52,3	28,3	19,4	31,9	53,3	28,0	18,7	4,1	47,6	26,7	25,7													
Einfamilienhäuser	36,5	27,9	29,9	42,2	0,7	40,4	25,6	34,0	35,5	27,6	30,0	42,4													
Kleinsiedlerstellen	5,1	45,0	22,7	32,3	-	-	-	-	5,1	45,0	22,7	32,3													
Rheinland-Pfalz																									
Alle Gebäudearten zusammen	75,5	28,7	31,2	40,1	18,7	32,2	36,1	31,7	54,7	27,6	29,5	42,9													
dar.: Mehrfamilienhäuser	16,8	32,6	34,2	33,2	9,9	35,8	35,4	28,8	5,7	28,4	30,6	41,0													
Einfamilienhäuser	57,8	27,6	30,4	42,0	8,5	27,9	37,2	34,9	48,3	27,5	29,4	43,1													
Kleinsiedlerstellen	0,9	31,7	25,5	42,8	0,3	37,4	23,5	39,1	0,6	29,0	26,5	44,5													
Baden-Württemberg																									
Alle Gebäudearten zusammen	537,9	34,1	34,4	31,5	247,0	42,7	33,6	23,7	266,1	24,9	35,8	39,3													
dar.: Mehrfamilienhäuser	210,3	49,0	30,5	20,5	150,1	51,2	30,6	18,2	38,0	39,7	32,4	27,9													
Einfamilienhäuser	311,7	23,9	37,0	39,1	88,3	28,0	38,6	33,4	220,9	22,2	36,4	41,4													
Kleinsiedlerstellen	15,3	37,4	35,8	26,8	8,1	45,2	35,2	19,6	7,2	28,8	36,3	34,9													
Bayern																									
Alle Gebäudearten zusammen	233,6	41,2	27,5	31,3	128,9	47,2	27,4	25,4	81,1	33,7	27,7	38,6													
dar.: Mehrfamilienhäuser	137,6	49,5	26,7	23,8	93,3	51,9	27,0	21,1	29,7	46,4	26,9	26,7													
Einfamilienhäuser	81,9	29,0	29,0	42,0	30,5	33,6	29,7	36,7	49,0	26,2	28,2	45,6													
Kleinsiedlerstellen	5,3	37,5	23,7	38,8	3,8	39,9	23,1	37,0	1,5	31,5	25,3	43,2													
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)																									
Alle Gebäudearten zusammen	2 479,4	37,6	31,6	30,8	1 040,7	42,6	31,4	26,0	1 243,1	32,7	32,0	35,3													
dar.: Mehrfamilienhäuser	1 191,1	45,1	31,6	23,3	679,6	47,2	30,0	22,8	351,3	41,3	35,3	23,4													
Einfamilienhäuser	1 169,3	29,7	32,2	38,1	306,5	32,2	35,2	32,6	835,7	28,8	30,9	40,3													
Kleinsiedlerstellen	107,0	40,8	26,8	32,4	50,7	45,2	25,8	29,0	55,3	36,9	27,7	35,4													
Berlin (West)																									
Alle Gebäudearten zusammen	55,9	48,0	26,5	25,5	29,0	48,7	26,2	25,1	19,7	44,4	26,7	28,9													
dar.: Mehrfamilienhäuser	38,2	50,8	25,6	23,6	24,3	48,8	25,2	26,0	6,6	53,1	25,9	21,0													
Einfamilienhäuser	17,7	42,0	28,4	29,6	4,6	47,9	31,7	20,4	13,1	39,9	27,2	32,9													
Kleinsiedlerstellen	0,0	79,1	-	20,9	-	-	-	-	0,0	79,1	-	20,9													

4. Die Finanzierungsmittel der vollgeförderten reinen Wohnbauten nach ihren Quellen und ihrer dingl. Sicherung
 - Durch Aufwendungsbeihilfen (§ 42 (6) II. Wo BauG) allein geförderte Bauvorhaben - Erstbewilligungen -
 (Bewilligungen im 1. bis 4. Vierteljahr 1959)

Dingliche Sicherung	Finanzierungsmittel		Von den Finanzierungsmitteln entfielen auf																			
			Öffentliche Mittel					Kapitalmarktmittel					Sonstige Mittel									
	insgesamt	darunter 7e- Mittel	insgesamt	davon			insgesamt	darunter				insgesamt	darunter			Echtes und unechtes Eigen- kapital						
				Bundes-, Landes-, Lastenaus- gleichs- mittel	Mittel der Gemeinden und Gemeinde- verbände	sonstige direkt gegebene öffentl. Mittel		Pfand- brief- institute	Spar- kassen	Privat- und Sozial- veriche- rungen	Bau- sper- kassen		Arbeits- geber- darlehen und -zu- schüsse	Einglie- derungs- darlehen aus LAG- Mitteln	Finan- zierungs- hilfen aus Landes- mitteln							
Mitt. DM																						
<u>Schleswig-Holstein</u>																						
Erststellige Mittel	0,9	-	-	-	-	-	0,9	0,4	0,0	0,0	-	-	-	-	-	-						
Nachrangige Mittel	1,3	0,1	-	-	-	-	1,1	-	-	1,0	-	0,2	-	0,2	-	-						
Nicht dingl. ges. Mittel	0,4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,4	-	-	-	0,3						
Zusammen	2,6	0,1	-	-	-	-	2,1	0,4	0,0	1,1	-	0,5	-	0,2	-	0,3						
<u>Hamburg</u>																						
Erststellige Mittel	65,3	-	-	-	-	-	65,3	26,0	17,9	10,0	-	-	-	-	-	-						
Nachrangige Mittel	120,6	-	-	-	-	-	112,2	56,9	11,1	7,1	-	8,4	-	8,4	-	-						
Nicht dingl. ges. Mittel	22,9	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	22,9	3,6	-	-	16,2						
Zusammen	208,9	0,1	-	-	-	-	177,5	82,9	29,0	17,0	-	31,3	3,6	8,4	-	16,2						
<u>Niedersachsen</u>																						
Erststellige Mittel	32,0	1,9	0,0	-	0,0	0,0	29,7	15,7	9,8	3,1	0,2	2,2	1,8	-	-	0,0						
Nachrangige Mittel	39,6	1,8	4,6	0,1	4,5	0,0	23,5	14,1	4,6	0,1	4,4	11,5	3,9	7,1	-	0,1						
Nicht dingl. ges. Mittel	19,5	1,1	0,6	-	0,6	0,0	-	-	-	-	-	18,9	2,3	-	-	14,8						
Zusammen	91,1	4,7	5,3	0,1	5,1	0,1	53,2	29,8	14,4	3,2	4,6	32,6	8,0	7,1	-	14,9						
<u>Bremen</u>																						
Erststellige Mittel	23,1	-	-	-	-	-	23,1	9,9	0,8	4,0	-	-	-	-	-	-						
Nachrangige Mittel	65,4	7,0	0,0	0,0	-	-	58,4	18,7	4,6	2,5	0,6	7,0	1,6	5,3	-	0,0						
Nicht dingl. ges. Mittel	14,2	0,1	-	-	-	-	1,8	0,4	0,2	-	-	12,3	-	-	-	12,3						
Zusammen	102,6	7,1	0,0	0,0	-	-	83,3	29,0	5,5	6,6	0,6	19,3	1,6	5,3	-	12,3						
<u>Nordrhein-Westfalen</u>																						
Erststellige Mittel	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-						
Nachrangige Mittel	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-						
Nicht dingl. ges. Mittel	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-						
Zusammen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-						
<u>Hessen</u>																						
Erststellige Mittel	16,7	-	-	-	-	-	16,7	8,5	2,6	5,6	-	-	-	-	-	-						
Nachrangige Mittel	37,5	2,0	0,5	0,0	0,5	-	25,4	17,9	3,8	2,9	0,4	11,6	6,7	1,7	-	0,0						
Nicht dingl. ges. Mittel	6,2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	6,2	-	-	-	6,2						
Zusammen	60,4	2,0	0,5	0,0	0,5	-	42,1	26,4	6,4	8,4	0,4	17,8	6,7	1,7	-	6,3						
<u>Rheinland-Pfalz</u>																						
Erststellige Mittel	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-						
Nachrangige Mittel	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-						
Nicht dingl. ges. Mittel	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-						
Zusammen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-						
<u>Baden-Württemberg</u>																						
Erststellige Mittel	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-						
Nachrangige Mittel	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-						
Nicht dingl. ges. Mittel	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-						
Zusammen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-						
<u>Bayern</u>																						
Erststellige Mittel	45,4	-	-	-	-	-	45,4	20,5	12,7	9,9	-	-	-	-	-	-						
Nachrangige Mittel	50,8	3,5	-	-	-	-	34,1	19,7	8,7	3,7	0,1	16,7	11,8	4,6	-	0,0						
Nicht dingl. ges. Mittel	33,1	4,5	-	-	-	-	0,5	0,1	0,4	0,1	-	32,5	12,1	0,2	-	18,9						
Zusammen	129,3	8,0	-	-	-	-	80,1	40,4	21,8	13,6	0,1	49,3	23,9	4,9	-	18,9						
<u>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</u>																						
Erststellige Mittel	183,4	1,9	0,0	-	0,0	0,0	181,2	81,1	43,9	32,5	0,2	2,2	1,8	-	-	0,0						
Nachrangige Mittel	315,3	14,3	5,1	0,1	5,0	0,0	254,7	127,4	32,7	17,2	5,6	55,4	24,0	27,4	-	0,1						
Nicht dingl. ges. Mittel	96,2	5,8	0,6	-	0,6	0,0	2,3	0,5	0,6	0,2	-	93,3	17,9	0,2	-	68,7						
Zusammen	594,9	22,0	5,8	0,1	5,6	0,1	438,2	208,9	77,2	49,9	5,7	150,9	43,7	27,6	-	68,9						
<u>Berlin (West)</u>																						
Erststellige Mittel	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-						
Nachrangige Mittel	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-						
Nicht dingl. ges. Mittel	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-						
Zusammen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-						

1) D. s. Darlehen und/oder Zuschüsse zur Deckung der laufenden Aufwendungen, der für Finanzierungsmittel zu entrichtenden Zinsen oder Tilgungen.

5. Die Finanzierung der vollgeforderten reinen Wohnbauten nach Bauherren und nach der Gebäudeart

- Durch Aufwendungsbeihilfen (§ 42 (6) II. WoBauG¹⁾) allein geförderte Bauvorhaben - Erstbewilligungen -

Neubau

(Jahr 1959)

Gebäudeart	Bauherren insgesamt				Darunter							
					Gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Stadtungsunternehmen				Private Bauherren			
	Gesamt-herstellungskosten	davon wurden aufgebracht durch			Gesamt-herstellungskosten	davon wurden aufgebracht durch			Gesamt-herstellungskosten	davon wurden aufgebracht durch		
		öffentliche Hand	Kapitalmarkt	eigene Finanzierung		öffentliche Hand	Kapitalmarkt	eigene Finanzierung		öffentliche Hand	Kapitalmarkt	eigene Finanzierung
	Mill. DM		VI		Mill. DM		VI		Mill. DM		VI	
Schleswig-Holstein												
Alle Gebäudearten zusammen	4,4	-	80,8	19,2	3,2	-	84,9	15,1	0,5	-	65,7	34,3
dar.: Mehrfamilienhäuser	3,6	-	82,6	17,4	2,6	-	85,7	14,3	0,2	-	76,8	23,2
Einfamilienhäuser	0,8	-	73,7	26,3	0,6	-	80,8	19,2	0,2	-	55,4	44,6
Kleinsiedlerstellen	0,0	-	49,1	50,9	-	-	-	-	0,0	-	49,1	50,9
Hamburg												
Alle Gebäudearten zusammen	175,7	-	85,2	14,8	134,0	-	86,0	14,0	31,2	-	85,0	15,0
dar.: Mehrfamilienhäuser	116,6	-	85,9	14,1	78,6	-	86,4	13,6	30,3	-	85,0	15,0
Einfamilienhäuser	0,4	-	87,2	12,8	-	-	-	-	0,4	-	87,2	12,8
Kleinsiedlerstellen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen												
Alle Gebäudearten zusammen	49,7	0,6	60,6	38,8	31,7	0,8	59,6	39,6	10,5	-	60,2	39,8
dar.: Mehrfamilienhäuser	22,8	1,1	66,4	32,5	12,1	2,2	67,8	30,0	3,8	-	62,9	37,1
Einfamilienhäuser	26,9	0,1	55,7	44,2	19,6	0,0	54,5	45,5	6,7	-	58,7	41,3
Kleinsiedlerstellen	0,0	-	57,8	42,2	-	-	-	-	0,0	-	57,8	42,2
Bremen												
Alle Gebäudearten zusammen	89,7	0,1	80,7	19,2	71,4	-	82,2	17,8	18,2	0,2	75,1	24,7
dar.: Mehrfamilienhäuser	38,5	-	85,2	14,8	36,2	-	85,6	14,4	2,2	-	79,3	20,7
Einfamilienhäuser	51,2	0,0	77,4	22,6	35,2	-	78,6	21,4	16,0	0,2	74,5	25,3
Kleinsiedlerstellen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen												
Alle Gebäudearten zusammen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
dar.: Mehrfamilienhäuser	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Einfamilienhäuser	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kleinsiedlerstellen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hessen												
Alle Gebäudearten zusammen	51,7	-	69,0	31,0	46,6	-	70,4	29,6	4,0	-	49,5	50,5
dar.: Mehrfamilienhäuser	48,0	-	70,6	29,4	46,6	-	70,4	29,6	0,3	-	58,8	41,2
Einfamilienhäuser	3,7	-	48,7	51,3	-	-	-	-	3,7	-	48,7	51,3
Kleinsiedlerstellen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz												
Alle Gebäudearten zusammen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
dar.: Mehrfamilienhäuser	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Einfamilienhäuser	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kleinsiedlerstellen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Baden-Württemberg												
Alle Gebäudearten zusammen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
dar.: Mehrfamilienhäuser	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Einfamilienhäuser	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kleinsiedlerstellen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bayern												
Alle Gebäudearten zusammen	88,8	-	62,1	37,9	51,0	-	64,4	35,6	8,5	-	58,8	41,2
dar.: Mehrfamilienhäuser	81,5	-	62,9	37,1	48,3	-	64,9	35,1	5,1	-	62,9	37,1
Einfamilienhäuser	6,6	-	54,0	46,0	2,1	-	55,6	44,4	3,4	-	52,7	47,3
Kleinsiedlerstellen	0,6	-	51,2	48,8	0,5	-	50,5	49,5	0,0	-	59,7	40,3
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)												
Alle Gebäudearten zusammen	459,9	0,1	75,4	24,5	337,9	0,1	77,3	22,6	72,9	0,1	73,8	26,1
dar.: Mehrfamilienhäuser	311,1	0,1	75,9	24,0	224,5	0,1	77,3	22,6	42,0	-	79,8	20,2
Einfamilienhäuser	89,5	0,0	68,0	32,0	57,5	0,0	69,6	30,4	30,3	0,1	65,5	34,4
Kleinsiedlerstellen	0,6	-	51,4	48,6	0,5	-	50,5	49,5	0,1	-	56,4	43,6
Berlin (West)												
Alle Gebäudearten zusammen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
dar.: Mehrfamilienhäuser	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Einfamilienhäuser	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kleinsiedlerstellen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

1) D. s. Darlehen und/oder Zuschüsse zur Deckung der laufenden Aufwendungen, der für Finanzierungsmittel zu entrichtenden Zinsen oder Tilgungen.

6. Das Volumen und die veransch. Baukosten der vollgeforderten reifen Wohnbauten nach Gebäudegröße und Bauweise ¹⁾

- Förderung durch öffentl. Baudarlehen (§ 42 (1) II. WoBauG) allein, durch Aufwendungsbeihilfen (§ 42 (6) II. WoBauG) ²⁾

allein und durch öffentliche Baudarlehen und Aufwendungsbeihilfen ²⁾ gemischt - Erstbewilligungen -

Neubau und Wiederaufbau

(Jahr 1959)

Gebäudegröße Bauweise	Gebäude	Wohnungen	Unbeauteter Raum	Bruttozooftäche	Veranschlagte reine Baukosten je			
					Gebäude	Wohnung	cha unbeauteten Raumes	q Bruttozooftäche
	Anzahl		1 000 cha	1 000 qm				
Schleswig-Holstein								
Alle Gebäude zusammen	6 448	11 551	3 834	724	37 700	21 000	63	336
und zwar:								
Gebäude mit 1 Vollgeschoß	4 659	5 709	2 070	386	28 600	23 300	64	345
" " 2 Vollgeschoßen	1 412	2 852	947	170	40 900	20 200	61	339
" " 3 "	220	1 441	402	82	115 000	17 600	63	308
" " 4 "	104	969	259	56	156 000	16 700	63	290
" " 5 und mehr "	33	517	134	28	281 800	18 000	69	332
Gebäude mit 1 und 2 Wohnungen	5 529	6 449	2 393	446	28 000	24 000	65	347
" " 3 und 4 "	116	456	139	25	74 400	18 900	62	345
" " 5 und mehr "	372	2 903	818	155	133 700	17 100	61	321
Einzelhäuser	4 267	5 708	2 052	380	30 800	23 000	64	345
Doppelhäuser	545	1 503	436	88	50 300	18 200	63	311
Reihenhäuser	1 505	3 975	1 237	235	51 500	19 500	63	330
Hamburg								
Alle Gebäude zusammen	3 951	11 492	3 645	741	70 000	24 100	76	373
und zwar:								
Gebäude mit 1 Vollgeschoß	837	839	413	73	39 800	39 700	81	456
" " 2 Vollgeschoßen	1 480	1 928	702	135	36 100	27 700	76	396
" " 3 "	234	1 445	450	93	139 000	22 500	72	350
" " 4 "	151	1 391	384	83	191 700	20 800	75	349
" " 5 und mehr "	25	768	189	43	668 900	21 800	88	389
Gebäude mit 1 und 2 Wohnungen	2 316	2 459	1 017	190	34 300	32 300	78	418
" " 3 und 4 "	26	97	34	6	94 300	25 300	72	409
" " 5 und mehr "	377	3 295	933	199	189 500	21 700	77	359
Einzelhäuser	1 160	2 380	850	165	59 500	29 000	81	418
Doppelhäuser	1 302	1 915	666	131	38 700	26 300	76	384
Reihenhäuser	555	3 977	1 163	248	154 700	21 600	74	346
Niedersachsen								
Alle Gebäude zusammen	9 501	18 289	6 621	1 274	43 100	22 400	62	322
und zwar:								
Gebäude mit 1 Vollgeschoß	8 013	10 330	4 098	778	32 000	24 800	63	330
" " 2 Vollgeschoßen	657	2 000	694	129	63 300	20 800	60	322
" " 3 "	382	2 301	716	142	114 700	19 000	61	309
" " 4 "	151	1 142	348	71	140 700	18 600	61	299
" " 5 und mehr "	122	1 416	427	86	221 700	19 100	63	315
Gebäude mit 1 und 2 Wohnungen	8 320	10 850	4 288	813	32 200	24 700	62	329
" " 3 und 4 "	261	986	353	64	80 700	21 400	60	329
" " 5 und mehr "	663	4 950	1 505	303	139 600	18 700	61	305
Einzelhäuser	7 697	12 255	4 638	884	37 400	23 500	62	326
Doppelhäuser	478	1 388	467	90	58 600	20 200	60	311
Reihenhäuser	1 280	4 417	1 441	286	68 200	19 800	61	305
Bremen								
Alle Gebäude zusammen	2 625	7 504	2 361	488	58 500	20 400	65	314
und zwar:								
Gebäude mit 1 Vollgeschoß	513	607	239	48	33 700	28 500	72	361
" " 2 Vollgeschoßen	1 465	1 927	694	137	31 000	23 600	65	331
" " 3 "	274	2 022	592	122	132 700	18 000	61	298
" " 4 "	35	259	85	18	153 100	20 700	63	298
" " 5 und mehr "	6	54	19	4	246 300	27 400	78	370
Gebäude mit 1 und 2 Wohnungen	1 902	2 046	829	163	29 300	27 300	67	342
" " 3 und 4 "	80	288	68	14	54 900	15 300	65	314
" " 5 und mehr "	138	921	264	56	128 400	19 200	67	316
Einzelhäuser	382	503	208	41	40 000	30 400	74	373
Doppelhäuser	128	289	96	20	52 200	23 100	70	334
Reihenhäuser	2 115	6 712	2 057	427	62 200	19 600	64	308

1) und 2) Vgl. S. 22

Förderung durch öffentl. Baudarlehen (§ 42 (1) II. WoBauG) allein, durch Aufwendungsbeihilfen (§ 42 (6) II. WoBauG)²⁾
 allein und durch öffentliche Baudarlehen und Aufwendungsbeihilfen²⁾ gemischt - Erstbewilligungen -

Neubau und Wiederaufbau

(Jahr 1959)

Gebäudegröße Bauweise	Gebäude	Wohnungen	Unbebarter Raum	Bruttowohnfläche	Veranschlagte reine Baukosten je					
					Gebäude	Wohnung	ein unbebarter Raum	qm Bruttowohnfläche		
	Anzahl		1 000 ckm	1 000 qm	DM					
Nordrhein-Westfalen										
Alle Gebäude zusammen	20 677	61 122	21 678	4 104	68 800	23 300	66	347		
und zwar:										
Gebäude mit 1 Vollgeschoß	8 232	12 989	5 370	957	43 600	27 600	67	375		
" " 2 Vollgeschoßen	7 894	20 086	7 404	1 330	61 200	24 000	65	363		
" " 3 "	2 111	12 608	3 877	785	117 700	19 700	64	317		
" " 4 "	943	6 337	1 901	394	129 400	19 300	64	310		
" " 5 und mehr "	132	1 538	468	97	243 200	20 900	69	331		
Gebäude mit 1 und 2 Wohnungen	13 695	20 945	8 923	1 621	43 600	28 500	67	368		
" " 3 und 4 "	1 556	5 807	2 007	375	82 300	22 000	64	341		
" " 5 und mehr "	3 170	22 529	6 836	1 388	139 400	19 600	63	318		
Einzelhäuser	10 972	23 818	9 204	1 684	55 400	25 500	66	361		
Doppelhäuser	3 925	12 631	4 240	811	70 100	21 800	65	339		
Reihenhäuser	4 523	19 637	6 353	1 241	91 100	21 000	65	332		
Hessen										
Alle Gebäude zusammen	6 524	18 380	6 314	1 215	57 200	20 300	59	307		
und zwar:										
Gebäude mit 1 Vollgeschoß	2 916	4 128	1 723	300	33 100	23 400	56	321		
" " 2 Vollgeschoßen	2 394	4 472	1 797	317	42 700	22 900	57	323		
" " 3 "	679	4 460	1 321	272	119 000	18 100	61	297		
" " 4 "	331	3 247	898	198	160 900	16 400	59	269		
" " 5 und mehr "	83	960	259	60	207 900	18 000	67	288		
Gebäude mit 1 und 2 Wohnungen	5 057	7 391	3 166	546	35 100	24 000	56	326		
" " 3 und 4 "	143	494	162	31	67 800	19 600	60	313		
" " 5 und mehr "	1 027	8 026	2 286	488	139 100	17 800	62	293		
Einzelhäuser	4 448	8 887	3 439	617	44 100	22 100	57	318		
Doppelhäuser	1 203	5 647	1 712	354	87 000	18 500	61	296		
Reihenhäuser	773	3 109	946	198	75 500	18 800	62	295		
Rheinland-Pfalz										
Alle Gebäude zusammen	4 581	9 449	3 657	685	47 400	23 000	59	317		
und zwar:										
Gebäude mit 1 Vollgeschoß	2 546	3 145	1 481	255	33 400	27 000	57	333		
" " 2 Vollgeschoßen	1 579	3 208	1 208	229	45 400	22 300	59	313		
" " 3 "	221	1 209	389	79	108 000	19 700	61	302		
" " 4 "	108	823	254	54	147 900	19 400	63	296		
" " 5 und mehr "	97	862	266	56	176 500	19 900	64	306		
Gebäude mit 1 und 2 Wohnungen	3 859	5 154	2 329	411	35 000	26 200	58	329		
" " 3 und 4 "	179	608	208	40	70 200	20 700	60	314		
" " 5 und mehr "	465	3 233	982	206	131 500	18 900	62	297		
Einzelhäuser	3 064	4 431	1 992	350	37 600	26 000	58	329		
Doppelhäuser	785	2 250	765	153	58 900	20 600	60	302		
Reihenhäuser	708	2 690	876	178	76 500	20 100	62	304		
Baden-Württemberg										
Alle Gebäude zusammen	10 160	26 372	10 238	1 813	62 300	24 000	62	349		
und zwar:										
Gebäude mit 1 Vollgeschoß	2 990	4 009	1 819	311	40 000	29 800	66	384		
" " 2 Vollgeschoßen	5 559	10 041	4 014	732	48 600	26 900	67	369		
" " 3 "	1 030	6 811	2 868	423	132 300	20 000	48	322		
" " 4 "	437	3 864	1 081	245	171 300	19 400	69	305		
" " 5 und mehr "	144	1 647	457	102	226 600	19 800	71	320		
Gebäude mit 1 und 2 Wohnungen	8 176	12 348	5 299	937	43 100	28 500	66	376		
" " 3 und 4 "	378	1 310	446	88	85 200	24 600	72	366		
" " 5 und mehr "	1 271	9 900	3 715	613	152 600	19 600	52	316		
Einzelhäuser	6 027	11 895	4 769	868	52 400	26 600	66	364		
Doppelhäuser	1 816	5 022	1 702	337	64 200	23 200	68	346		
Reihenhäuser	2 299	9 365	3 740	602	86 600	21 300	53	331		

1) und 2) Vgl. S. 22.

noch: 6. Das Volumen und die veranschl. Baukosten der vollgeförd. reinen Wohnbauten nach Gebäudegröße und Bauweise¹⁾
 - Förderung durch öffentl. Baudarlehen (§ 42 (1) II. WoBauG) allein, durch Aufwendungsbeihilfen (§ 42 (6) II. WoBauG)²⁾
 allein und durch öffentliche Baudarlehen und Aufwendungsbeihilfen²⁾ gemischt - Erstbewilligungen -

Neubau und Wiederaufbau

(Jahr 1959)

Gebäudegröße Bauweise	Gebäude	Wohnungen	Unbaute Raum	Bruttowohnfläche	Veranschlagte reine Baukosten je			
					Gebäude	Wohnung	cm unbauten Raumes	qm Bruttowohnfläche
	Anzahl		1 000 cm	1 000 qm	DM			
Bayern								
Alle Gebäude zusammen	8 288	23 868	8 507	1 587	59 700	20 700	58	312
und zwar:								
Gebäude mit 1 Vollgeschoß	2 980	3 886	1 789	298	32 200	24 700	54	322
" " 2 Vollgeschossen	3 621	6 729	2 865	485	43 700	23 500	55	326
" " 3 "	722	4 784	1 432	288	118 700	17 900	60	298
" " 4 "	289	2 653	761	160	164 600	17 900	63	297
" " 5 und mehr "	274	3 520	983	213	232 600	18 100	65	299
Gebäude mit 1 und 2 Wohnungen	6 122	8 304	3 883	647	34 700	25 600	55	328
" " 3 und 4 "	342	1 307	487	81	78 500	20 600	55	332
" " 5 und mehr "	1 142	9 576	2 815	579	151 000	18 000	61	298
Einzelhäuser	4 712	9 120	3 783	659	44 600	23 000	56	319
Doppelhäuser	1 364	4 078	1 369	266	60 100	20 100	60	308
Reihenhäuser	1 923	9 429	2 998	590	93 600	19 100	60	305
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)								
Alle Gebäude zusammen	72 755	188 027	66 854	12 631	58 100	22 500	63	334
und zwar:								
Gebäude mit 1 Vollgeschoß	33 686	45 642	19 002	3 406	35 500	26 200	63	351
" " 2 Vollgeschossen	26 061	53 243	20 325	3 664	49 300	24 100	63	350
" " 3 "	5 873	37 081	12 046	2 286	121 400	19 200	59	312
" " 4 "	2 549	20 685	5 970	1 279	151 200	18 600	65	301
" " 5 und mehr "	916	11 282	3 202	688	237 300	19 300	68	316
Gebäude mit 1 und 2 Wohnungen	54 976	75 946	32 127	5 773	37 000	26 800	63	352
" " 3 und 4 "	3 081	11 353	3 904	723	79 800	21 700	63	340
" " 5 und mehr "	8 625	65 333	20 153	3 987	144 200	19 000	62	312
Einzelhäuser	42 729	78 997	30 935	5 648	45 600	24 700	63	345
Doppelhäuser	11 546	34 723	11 453	2 250	63 800	21 200	64	328
Reihenhäuser	15 681	63 311	20 809	4 005	82 000	20 300	62	321
Berlin (West)								
Alle Gebäude zusammen	1 592	17 814	4 636	979	204 600	18 300	70	333
und zwar:								
Gebäude mit 1 Vollgeschoß	269	288	143	25	40 300	37 700	76	434
" " 2 Vollgeschossen	274	474	191	35	50 800	29 400	73	398
" " 3 "	95	1 112	290	61	214 000	18 300	70	333
" " 4 "	159	2 329	622	131	262 300	17 900	67	318
" " 5 und mehr "	332	6 508	1 604	345	340 600	17 400	71	328
Gebäude mit 1 und 2 Wohnungen	518	614	292	52	42 200	35 600	75	420
" " 3 und 4 "	11	39	14	3	79 500	22 400	63	292
" " 5 und mehr "	587	10 431	2 621	560	313 100	17 600	70	328
Einzelhäuser	388	736	289	53	54 600	28 800	73	400
Doppelhäuser	82	158	58	11	52 200	27 100	74	389
Reihenhäuser	1 097	16 704	4 230	901	269 700	17 700	70	328

1) In dieser Tabelle sind nur solche Wohnbauten enthalten, für die einheitlich die Angaben für den unbauten Raum, die Bruttowohnfläche und die veranschlagten reinen Baukosten vollständig vorliegen. Außerdem sind nur solche Bauvorhaben hier erfasst, in welchen die einzelnen Gebäudegrößen und Bauweisen für sich allein, aber nicht gemischt vorkommen. Die Endsummen der drei Gruppen (Gebäude nach der Zahl der Geschosse bzw. Wohnungen und nach der Bauweise) stimmen daher nicht miteinander überein.

2) D. s. Darlehen und/oder Zuschüsse zur Deckung der laufenden Aufwendungen, der für Finanzierungsmittel zu entrichtenden Zinsen oder Tilgungen.

7. Die Kostenzusammensetzung bei den vollgeforderten reinen Wohnbauten nach Gebäudearten und Bauherren

- Förderung durch öffentl. Baudarlehen (§ 42 (1) II. WoBauG) allein, durch Aufwendungsbeihilfen (§ 42 (6) II. WoBauG)

allein und durch öffentliche Baudarlehen und Aufwendungsbeihilfen gemischt - Erstbewilligungen -

Neubau und Wiederaufbau

(Jahr 1959)

Gebäudeart Bauherr	Gebäude	Wohnungen	Gesamterstellungskosten											
			Insgesamt		Baugrundstückswerte und -erwerbskosten		Erschließungskosten		davon entfallen auf				Bauseben- und sonstige Kosten	
			1 000 DM	vh	1 000 DM	vh	1 000 DM	vh	1 000 DM	vh	1 000 DM	vh	1 000 DM	vh
Schleswig-Holstein														
Mehrfamilienhäuser	681	4 698	101 246	100	2 910	2,9	2 980	2,9	81 227	80,2	3 722	3,7	10 408	10,3
Einfamilienhäuser mit Nutzgarten u. Stall	15	18	538	100	30	5,6	8	1,5	448	83,2	22	4,1	30	5,6
Sonstige Einfamilienhäuser	3 813	4 506	145 413	100	7 963	5,5	5 419	3,7	110 422	75,9	7 192	5,0	14 417	9,9
Kleinsiedlerstellen	1 849	2 180	60 346	100	2 849	4,7	1 622	2,7	47 832	79,3	3 038	5,0	5 005	8,3
Gemischte Gebäudearten	2	17	340	100	7	2,1	10	2,9	269	79,1	14	4,1	40	11,8
zusammen	6 360	11 419	307 882	100	13 758	4,5	10 038	3,3	240 198	78,0	13 988	4,5	29 900	9,7
darunter: von														
Gemeinnützigen Wohnungs- und ländlichen														
Siedlungsunternehmen	2 340	5 064	133 053	100	5 144	3,9	5 773	4,3	98 979	74,4	6 213	4,7	16 944	12,7
Freien Wohnungsunternehmen	78	562	11 563	100	423	3,7	342	2,9	9 144	79,1	414	3,6	1 240	10,7
Privaten Haushalten	3 805	5 288	152 486	100	7 893	5,2	3 579	2,3	123 342	80,9	6 824	4,5	10 849	7,1
Hamburg														
Mehrfamilienhäuser	743	6 114	177 819	100	14 718	8,3	6 597	3,7	131 600	74,0	-	-	24 905	14,0
Einfamilienhäuser mit Nutzgarten u. Stall	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Einfamilienhäuser	2 005	2 144	97 280	100	8 840	9,1	4 883	5,0	70 765	72,7	-	-	12 792	13,2
Kleinsiedlerstellen	21	23	897	100	63	7,1	40	4,5	697	77,7	-	-	96	10,7
Gemischte Gebäudearten	810	2 695	82 573	100	3 896	4,7	6 393	7,7	61 183	74,1	-	-	11 101	13,5
zusammen	3 579	10 976	358 569	100	27 517	7,7	17 912	5,0	264 245	73,7	-	-	48 895	13,6
darunter: von														
Gemeinnützigen Wohnungs- und ländlichen														
Siedlungsunternehmen	1 982	7 187	219 921	100	14 647	6,7	13 624	6,2	159 757	72,6	-	-	31 893	14,5
Freien Wohnungsunternehmen	238	647	21 757	100	1 940	8,9	1 223	5,6	15 982	73,5	-	-	2 612	12,0
Privaten Haushalten	1 343	3 095	115 058	100	10 719	9,3	2 995	2,6	87 186	75,8	-	-	14 158	12,3
Niedersachsen														
Mehrfamilienhäuser	999	6 507	158 942	100	8 339	5,2	4 430	2,8	124 312	78,2	5 809	3,7	16 052	10,1
Einfamilienhäuser mit Nutzgarten u. Stall	3 044	4 304	132 222	100	8 262	6,3	3 931	3,0	105 936	80,1	5 469	4,1	8 623	6,5
Sonstige Einfamilienhäuser	2 106	2 515	85 919	100	4 226	4,9	3 961	4,6	64 964	75,6	4 410	5,2	8 359	9,7
Kleinsiedlerstellen	2 172	2 745	81 534	100	5 475	6,7	1 728	2,1	65 360	80,2	3 280	4,0	5 691	7,0
Gemischte Gebäudearten	3	7	204	100	9	4,4	-	-	175	85,4	7	3,4	14	6,8
zusammen	8 324	16 078	458 821	100	26 311	5,7	14 050	3,1	360 747	78,6	18 975	4,1	38 739	8,5
darunter: von														
Gemeinnützigen Wohnungs- und ländlichen														
Siedlungsunternehmen	2 874	6 502	171 666	100	7 673	4,5	7 293	4,2	131 003	76,3	8 251	4,8	17 446	10,2
Freien Wohnungsunternehmen	153	727	18 937	100	1 080	5,7	564	3,0	14 617	77,2	623	3,3	2 052	10,8
Privaten Haushalten	5 187	8 406	257 537	100	17 098	6,6	5 911	2,3	206 428	80,2	9 767	3,8	18 333	7,1
Bremen														
Mehrfamilienhäuser	684	5 411	136 085	100	6 684	4,9	6 375	4,7	96 435	70,9	4 383	3,2	22 209	16,3
Einfamilienhäuser mit Nutzgarten u. Stall	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Einfamilienhäuser	1 859	2 006	79 203	100	4 658	5,9	4 898	6,2	54 670	69,0	3 178	4,0	11 799	14,9
Kleinsiedlerstellen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gemischte Gebäudearten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
zusammen	2 543	7 417	215 288	100	11 342	5,3	11 273	5,2	151 105	70,2	7 561	3,5	34 008	15,8
darunter: von														
Gemeinnützigen Wohnungs- und ländlichen														
Siedlungsunternehmen	1 477	5 609	152 839	100	6 278	4,1	8 856	5,8	105 395	69,0	5 665	3,7	26 645	17,4
Freien Wohnungsunternehmen	13	28	962	100	73	7,6	17	1,7	707	73,5	26	2,7	140	14,5
Privaten Haushalten	1 052	1 775	61 275	100	4 976	8,1	2 400	3,9	44 821	73,1	1 869	3,1	7 209	11,8
Nordrhein-Westfalen														
Mehrfamilienhäuser	6 086	37 455	940 151	100	46 408	4,9	27 357	2,9	748 977	79,7	28 925	3,1	88 484	9,4
Einfamilienhäuser mit Nutzgarten u. Stall	11 414	17 117	627 838	100	35 635	5,7	18 329	2,9	495 352	78,9	22 103	3,5	56 419	9,0
Sonstige Einfamilienhäuser	502	871	28 365	100	1 533	5,4	423	1,5	23 247	82,0	781	2,7	2 381	8,4
Kleinsiedlerstellen	1 378	2 299	72 059	100	3 819	5,3	2 031	2,8	57 512	79,8	2 335	3,3	6 363	8,8
Gemischte Gebäudearten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
zusammen	19 380	57 742	1 668 412	100	87 396	5,2	48 140	2,9	325 088	79,4	54 143	3,3	153 647	9,2
darunter: von														
Gemeinnützigen Wohnungs- und ländlichen														
Siedlungsunternehmen	5 361	19 632	532 994	100	26 201	4,9	23 274	4,4	413 705	77,6	21 521	4,0	48 293	9,1
Freien Wohnungsunternehmen	724	3 823	99 659	100	4 896	4,9	4 056	4,1	78 600	78,8	3 464	3,5	8 643	8,7
Privaten Haushalten	12 940	32 700	993 877	100	54 104	5,4	19 658	2,0	799 066	80,4	27 572	2,8	93 478	9,4
Hessen														
Mehrfamilienhäuser	1 419	10 734	244 890	100	9 510	3,9	8 957	3,7	190 157	77,6	10 097	4,1	26 169	10,7
Einfamilienhäuser mit Nutzgarten u. Stall	1	2	58	100	2	3,5	-	-	51	87,9	2	3,4	3	5,2
Sonstige Einfamilienhäuser	4 618	6 919	198 216	100	9 912	5,0	4 920	2,5	165 779	83,6	7 001	3,5	10 605	5,4
Kleinsiedlerstellen	383	398	12 954	100	626	4,8	617	4,8	10 023	77,4	510	3,9	1 179	9,1
Gemischte Gebäudearten	6	48	1 165	100	3	0,3	103	8,9	800	75,5	42	3,6	136	11,7
zusammen	6 427	18 101	457 282	100	20 053	4,4	14 597	3,2	366 889	80,2	17 652	3,9	38 091	8,3
darunter: von														
Gemeinnützigen Wohnungs- und ländlichen														
Siedlungsunternehmen	1 226	9 387	214 053	100	8 200	3,8	8 376	3,9	165 057	77,1	9 063	4,3	23 358	10,9
Freien Wohnungsunternehmen	14	151	3 832	100	96	2,5	218	5,7	2 832	73,9	204	5,3	483	12,6
Privaten Haushalten	5 072	8 061	228 343	100	11 397	5,0	5 816	2,5	189 717	83,1	7 989	3,5	13 425	5,9

1) Vgl. S. 24

noch: 7. Die Kostenzusammensetzung bei den vollgeforderten reinen Wohnbauten nach Gebäudearten und Bauherren
- Förderung durch öffentl. Baudarlehen (§ 42 (1) II. WoBauG) allein, durch Aufwendungsbeihilfen (§ 42 (6) II. WoBauG)¹⁾
allein und durch öffentliche Baudarlehen und Aufwendungsbeihilfen¹⁾ gemischt - Erstbewilligungen -
Neubau und Wiederaufbau²⁾

(Jahr 1959)

Gebäudeart Bauherr	Gebäude	Wohnungen	Gesamtherstellungskosten											
			insgesamt		davon entfielen auf								Bauneben- und sonstige Kosten	
					Baugrundstückswerte und -erwerbskosten		Erschließungskosten		Kosten der Gebäude (reine Baukosten)		Kosten der Außenanlagen			
	Anzahl		1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%
Rheinland-Pfalz														
Mehrfamilienhäuser	637	3 793	88 704	100	4 632	5,2	1 817	2,0	71 909	81,1	2 373	2,7	7 973	9,0
Einfamilienhäuser mit Nutzgarten u. Stall	222	285	8 704	100	657	7,6	80	0,9	7 223	83,0	281	3,2	463	5,3
Sonstige Einfamilienhäuser	3 322	4 461	138 348	100	7 794	5,6	1 914	1,4	116 800	84,4	4 509	3,3	7 331	5,3
Kleinsiedlerstellen	144	172	5 576	100	322	5,8	180	3,2	4 377	78,5	244	4,4	453	8,1
Gemischte Gebäudearten zusammen	4 325	8 711	241 331	100	13 405	5,6	3 990	1,6	200 310	83,0	7 406	3,1	16 220	6,7
darunter: von														
Gemeinnützigen Wohnungs- und ländlichen Siedlungsunternehmen	982	3 021	72 651	100	3 179	4,4	2 287	3,2	57 485	79,1	2 775	3,8	6 926	9,5
Freien Wohnungsunternehmen	20	97	1 946	100	86	4,4	27	1,4	1 630	83,8	47	2,4	156	8,0
Privaten Haushalten	3 220	5 257	157 509	100	9 721	6,2	1 584	1,0	133 326	84,6	4 220	2,7	8 659	5,5
Baden-Württemberg														
Mehrfamilienhäuser	1 719	11 925	303 965	100	17 057	5,6	7 433	2,5	245 966	80,9	8 836	2,9	24 674	8,1
Einfamilienhäuser mit Nutzgarten u. Stall	112	200	5 436	100	290	5,3	53	1,0	4 705	86,6	115	2,1	273	5,0
Sonstige Einfamilienhäuser	7 366	11 007	385 706	100	27 936	7,2	7 976	2,1	315 972	81,9	10 388	2,7	23 434	6,1
Kleinsiedlerstellen	391	673	18 701	100	921	4,9	321	1,7	15 853	84,8	477	2,6	1 130	6,0
Gemischte Gebäudearten zusammen	9 602	23 839	714 945	100	46 277	6,5	15 809	2,2	583 409	81,6	19 861	2,8	49 590	6,9
darunter: von														
Gemeinnützigen Wohnungs- und ländlichen Siedlungsunternehmen	3 437	11 761	323 675	100	18 315	5,7	10 066	3,1	257 592	79,6	10 651	3,3	27 050	8,3
Freien Wohnungsunternehmen	6	36	979	100	43	4,4	37	3,8	782	79,9	47	4,8	70	7,1
Privaten Haushalten	5 932	10 879	359 596	100	26 404	7,3	5 249	1,5	299 092	83,2	8 354	2,3	20 498	5,7
Bayern														
Mehrfamilienhäuser	1 979	15 128	351 674	100	18 356	5,2	10 200	2,9	273 313	77,7	11 514	3,3	38 290	10,9
Einfamilienhäuser mit Nutzgarten u. Stall	70	94	3 385	100	317	9,4	187	5,5	2 380	70,3	161	4,7	341	10,1
Sonstige Einfamilienhäuser	5 552	7 496	246 345	100	15 723	6,4	10 450	4,2	192 459	78,1	11 571	4,7	16 142	6,6
Kleinsiedlerstellen	449	649	17 885	100	777	4,4	687	3,8	13 948	78,0	918	5,1	1 556	8,7
Gemischte Gebäudearten zusammen	8 197	23 652	629 569	100	35 647	5,7	21 704	3,4	490 314	77,9	24 571	3,9	57 333	9,1
darunter: von														
Gemeinnützigen Wohnungs- und ländlichen Siedlungsunternehmen	3 260	11 922	297 271	100	13 169	4,4	12 016	4,0	228 376	76,8	12 338	4,2	31 372	10,6
Freien Wohnungsunternehmen	178	978	27 168	100	1 731	6,4	1 101	4,0	19 957	73,5	1 101	4,0	3 278	12,1
Privaten Haushalten	4 361	9 027	261 228	100	18 203	7,0	7 388	2,8	207 337	79,4	9 414	3,6	18 887	7,2
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)														
Mehrfamilienhäuser	14 947	101 765	503 477	100	128 615	5,1	76 144	3,0	1 963 896	78,5	75 659	3,0	259 163	10,4
Einfamilienhäuser mit Nutzgarten u. Stall	14 878	22 020	778 180	100	45 193	5,8	22 587	2,9	616 095	79,2	28 152	3,6	66 153	8,5
Sonstige Einfamilienhäuser	31 143	41 925	404 795	100	88 584	6,3	44 845	3,2	1 115 077	79,4	49 029	3,5	107 260	7,6
Kleinsiedlerstellen	6 787	9 139	269 951	100	14 851	5,5	7 225	2,7	215 602	79,9	10 801	4,0	21 472	7,9
Gemischte Gebäudearten zusammen	982	3 086	95 698	100	4 462	4,7	6 712	7,0	71 635	74,9	515	0,5	12 375	12,9
darunter: von	68 737	177 935	502 100	100	281 704	5,6	157 513	3,1	3 982 305	78,8	164 156	3,3	466 423	9,2
Gemeinnützigen Wohnungs- und ländlichen Siedlungsunternehmen	22 939	80 085	118 124	100	102 806	4,8	91 565	4,3	1 617 348	76,4	76 476	3,6	229 928	10,9
Freien Wohnungsunternehmen	1 424	7 049	186 804	100	10 369	5,5	7 585	4,1	144 249	77,2	5 927	3,2	18 674	10,0
Privaten Haushalten	42 912	84 488	586 909	100	160 513	6,2	54 579	2,1	2 090 313	80,8	76 009	2,9	205 496	8,0
Berlin (West)														
Mehrfamilienhäuser	1 064	16 914	370 797	100	25 613	6,9	1 191	0,3	298 146	80,4	9 503	2,6	36 344	9,8
Einfamilienhäuser mit Nutzgarten u. Stall	1	1	39	100	3	7,7	-	-	30	76,9	1	2,6	5	12,8
Sonstige Einfamilienhäuser	512	606	29 089	100	3 193	11,0	85	0,3	21 627	74,3	1 338	4,6	2 846	9,8
Kleinsiedlerstellen	2	4	113	100	7	6,2	-	-	92	81,4	3	2,7	11	9,7
Gemischte Gebäudearten zusammen	1 579	17 525	400 037	100	28 816	7,2	1 276	0,3	319 894	80,0	10 845	2,7	39 206	9,8
darunter: von														
Gemeinnützigen Wohnungs- und ländlichen Siedlungsunternehmen	508	5 846	136 503	100	9 398	6,9	752	0,6	108 949	79,8	4 666	3,4	12 737	9,3
Freien Wohnungsunternehmen	6	114	2 865	100	186	6,5	-	-	2 266	79,1	67	2,3	347	12,1
Privaten Haushalten	983	10 063	227 327	100	16 748	7,3	434	0,2	181 799	80,0	5 407	2,4	22 939	10,1

1) D. s. Darlehen und/oder Zuschüsse zur Deckung der laufenden Aufwendungen, der für Finanzierungsmittel zu entrichtenden Zinsen oder Tilgungen. - 2) Nur Bauvorhaben mit vollständigen Angaben über die Grundstückskosten. Die Zahlen für das Jahr 1959 sind mit denen früherer Jahre somit nicht exakt vergleichbar.

8. Größe und Bauweise von Wohngebäuden im vollgeforderten reinen Wohnbau nach Bauherren
- Förderung durch öffentliche Baudarlehen (§ 42 (1) II. WoBauG) allein, durch Aufwendungsbeihilfen (§ 42 (6) II. WoBauG)¹⁾
allein und durch öffentliche Baudarlehen und Aufwendungsbeihilfen gemischt - Erstbewilligungen -

Neubau und Wiederaufbau

(Jahr 1959)

Bauherr	Geförderte Gebäude	Von 100 Gebäuden waren 2)			Von 100 Gebäuden hatten 3)									
		Einzelhäuser	Doppelhäuser	Reihenhäuser	1	2	3	4	5 und mehr	1	2	3-4	5-9	10 und mehr
					Vollgeschosse					Bohrungen				
Schleswig-Holstein														
Gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungsuntern.	2 354	26,6	11,3	56,7	37,6	51,8	7,3	2,7	0,3	65,6	5,4	3,2	8,3	0,9
Private Bauherren 2)	3 990	90,0	5,7	4,2	92,4	4,5	1,2	1,0	0,6	75,1	19,1	1,0	2,7	1,0
Öffentliche Bauherren	104	46,2	49,0	2,9	84,6	12,5	-	1,9	-	65,4	27,9	-	3,8	2,9
Zusammen	6 448	66,2	8,5	23,3	72,3	21,9	3,4	1,6	0,5	71,5	14,3	1,8	4,8	1,0
Hamburg														
Gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungsuntern.	2 289	10,7	36,6	13,8	5,3	38,6	2,8	4,1	0,9	47,0	-	-	5,0	1,6
Private Bauherren 2)	1 650	55,5	27,5	14,5	43,4	35,4	10,3	3,5	0,3	65,8	8,7	1,6	12,7	1,0
Öffentliche Bauherren	12	-	100	-	-	100	-	-	-	100	-	-	-	-
Zusammen	3 951	29,4	33,0	14,0	21,2	37,5	5,9	3,8	0,6	55,0	3,6	0,7	9,2	1,4
Niedersachsen														
Gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungsuntern.	3 127	62,1	8,1	28,7	75,2	8,1	6,7	2,4	2,7	57,3	20,6	3,8	9,5	1,4
Private Bauherren 2)	6 302	90,4	3,5	6,0	89,1	6,2	2,7	1,2	0,6	63,0	29,7	2,1	4,3	0,6
Öffentliche Bauherren	72	81,9	8,3	8,3	63,9	23,6	4,2	2,8	4,2	41,7	20,8	18,1	11,1	8,3
Zusammen	9 501	81,0	5,0	13,5	84,3	6,9	4,0	1,6	1,3	60,9	26,6	2,7	6,1	0,9
Bremen														
Gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungsuntern.	1 485	0,3	2,1	97,6	0,4	63,2	15,6	0,6	-	61,5	1,0	2,0	6,1	-
Private Bauherren 2)	1 140	33,2	8,4	58,4	44,5	46,2	3,8	2,3	0,5	74,0	11,3	4,4	3,6	0,6
Öffentliche Bauherren	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	2 625	14,5	4,9	80,6	19,5	55,8	10,4	1,3	0,2	67,0	5,5	3,0	5,0	0,3
Nordrhein-Westfalen														
Gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungsuntern.	5 795	27,7	26,0	33,7	22,5	46,5	13,2	5,1	0,4	26,5	24,1	7,5	16,3	1,5
Private Bauherren 2)	14 618	63,4	16,0	17,2	47,1	34,6	8,8	4,4	0,8	33,2	39,7	7,4	12,7	1,4
Öffentliche Bauherren	264	36,7	27,7	23,9	16,7	51,5	19,7	3,4	-	22,0	21,2	18,2	24,6	2,3
Zusammen	20 677	53,1	19,0	21,9	39,8	38,2	10,2	4,6	0,6	31,2	35,1	7,5	13,9	1,5
Hessen														
Gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungsuntern.	1 255	24,2	46,1	23,3	1,1	14,1	45,6	24,3	5,9	1,5	1,4	5,3	55,8	14,8
Private Bauherren 2)	5 169	79,3	11,5	8,9	55,9	41,8	1,6	0,4	0,2	51,9	44,5	1,0	1,8	0,3
Öffentliche Bauherren	100	47,0	30,0	22,0	12,0	57,0	26,0	4,0	-	20,0	17,0	24,0	33,0	-
Zusammen	6 524	68,2	18,4	11,8	44,7	36,7	10,4	5,1	1,3	41,7	35,8	2,2	12,6	3,1
Rheinland-Pfalz														
Gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungsuntern.	1 071	24,7	34,7	38,3	31,1	45,0	12,1	4,9	4,0	37,8	24,8	4,0	23,1	3,5
Private Bauherren 2)	3 434	80,5	11,1	8,4	63,9	30,8	2,6	1,5	1,2	62,6	29,1	3,6	3,8	0,7
Öffentliche Bauherren	76	46,0	43,4	10,5	25,0	51,3	2,6	5,3	15,8	10,5	38,2	15,8	35,5	-
Zusammen	4 581	66,9	17,1	15,5	55,6	34,5	4,8	2,4	2,1	56,0	28,3	3,9	8,8	1,4
Baden-Württemberg														
Gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungsuntern.	3 763	26,8	26,6	46,2	11,6	56,7	20,2	8,9	2,6	33,4	30,7	2,8	20,9	3,8
Private Bauherren 2)	6 226	79,3	12,6	8,1	40,8	53,9	3,2	1,4	0,7	43,9	47,8	3,9	3,2	0,9
Öffentliche Bauherren	171	49,7	15,2	33,9	8,8	42,1	39,8	7,0	2,3	6,4	23,4	15,2	36,3	15,2
Zusammen	10 160	59,3	17,9	22,6	29,4	54,7	10,1	4,3	1,4	39,4	41,1	3,7	10,3	2,2
Bayern														
Gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungsuntern.	3 308	28,1	24,8	39,1	19,1	47,3	15,6	3,4	4,5	39,3	19,4	4,9	17,4	3,9
Private Bauherren 2)	4 685	76,8	11,1	11,8	49,0	40,7	3,6	3,0	2,7	55,0	31,2	2,7	5,0	3,1
Öffentliche Bauherren	295	63,4	8,5	25,1	18,3	50,8	12,9	11,2	-	21,0	26,8	18,6	15,6	3,7
Zusammen	8 288	56,9	16,5	23,2	36,0	43,7	8,7	3,5	3,3	47,5	26,3	4,1	10,3	3,4
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)														
Gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungsuntern.	24 447	28,3	23,2	39,6	24,9	42,3	14,0	5,5	2,0	40,3	17,4	4,2	16,2	2,8
Private Bauherren 2)	47 214	74,7	11,9	12,2	57,9	32,2	4,8	2,4	0,8	50,6	34,8	4,0	6,7	1,2
Öffentliche Bauherren	1 094	51,0	23,4	21,4	25,4	45,3	17,3	6,0	1,7	24,6	24,2	16,3	22,4	4,8
Zusammen	72 755	58,7	15,9	21,6	46,3	35,8	8,1	3,5	1,3	46,7	28,8	4,2	10,1	1,8
Berlin (West)														
Gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungsuntern.	518	0,4	7,7	87,1	-	20,7	4,1	13,1	10,2	20,1	-	0,6	1,7	19,7
Private Bauherren 2)	1 072	35,9	3,9	60,2	25,1	15,5	6,9	8,5	25,9	29,7	9,0	0,7	6,7	37,6
Öffentliche Bauherren	2	50,0	-	50,0	-	50,0	-	-	50,0	-	-	50,0	-	50,0
Zusammen	1 592	24,4	5,2	68,9	16,9	17,2	6,0	10,0	20,9	26,5	6,0	0,7	5,1	31,8

1) D. s. Darlehen und/oder Zuschüsse zur Deckung der laufenden Aufwendungen, der für Finanzierungsmittel zu entrichtenden Zinsen oder Tilgungen.- 2) D. s. Private Haushalte, Freie Wohnungsunternehmen, Erwerbs- oder Wirtschaftsunternehmen.- 3) Der Rest sind Wohnungsbauvorhaben, in denen Gebäude verschiedener Bauweise, Geschoszhöhe und Gebäudegröße gemischt vorkommen.

9. Die Eigentumsformen der vollgeforderten reinen Wohnbauten insgesamt nach Gebäudearten und Bauherren

- Förderung durch öffentl. Baudarlehen (§ 42 (I) II. WoBauG) allein, durch Aufwendungsbeihilfen (§ 42 (6) II. WoBauG)¹⁾

allein und durch öffentliche Baudarlehen und Aufwendungsbeihilfen gemischt - Erstbewilligungen -

Neubau und Wiederaufbau

(Jahr 1959)

Gebäudeart	Alle Bauherren												Darunter							
	Zahl der Gebäude				Zahl der Wohnungen				Zahl der Gebäude				Zahl der Wohnungen				Zahl der Gebäude			
	darunter				darunter				darunter				darunter				darunter			
	insgesamt	Eigenheime und Eigensiedlungen	Kaufeigenth., Trägersiedlungen	für Wohnungssuchende mit geringen Einkommen	insgesamt	darunter Eigentums- und Eigentümerwohnungen	insgesamt	Familienheime	für Wohnungssuchende mit geringen Einkommen	insgesamt	darunter Eigentums- und Eigentümerwohnungen	insgesamt	Familienheime	für Wohnungssuchende mit geringen Einkommen	insgesamt	Familienheime	für Wohnungssuchende mit geringen Einkommen	insgesamt	darunter Eigentums- und Eigentümerwohnungen	
Schleswig-Holstein																				
Alle Gebäudearten zusammen	6448	3649	1886	2940	11551	5713	2432	1852	388	5672	2005	3867	3649	2522	5360	3674				
dar.: Mehrfamilienhäuser	691	-	-	-	4741	161	522	-	-	3507	147	123	-	-	862	14				
Einfamilienhäuser	3885	2177	1490	1590	4590	3676	1543	1486	114	1666	1486	2272	2177	1473	2827	2186				
Kleinsiedlerstellen	1868	1472	396	1350	2199	1876	366	366	274	498	372	1472	1472	1049	1671	1474				
Hamburg																				
Alle Gebäudearten zusammen	3951	988	1381	146	11492	2687	2527	1288	9	8243	1528	1401	1069	137	3160	1131				
dar.: Mehrfamilienhäuser	750	-	-	-	6156	309	462	-	-	4241	240	277	-	-	1838	53				
Einfamilienhäuser	2266	976	1264	146	2434	2240	1173	1173	9	1200	1173	1081	1055	137	1222	1055				
Kleinsiedlerstellen	77	12	65	-	79	77	65	65	-	65	65	12	12	-	14	12				
Niedersachsen																				
Alle Gebäudearten zusammen	9501	5646	2530	5651	18289	8256	3289	2504	1460	8177	2572	6084	5646	4174	9619	5658				
dar.: Mehrfamilienhäuser	1144	-	-	-	7380	79	747	-	-	4965	67	330	-	-	2003	12				
Einfamilienhäuser	5820	3739	1904	3555	7723	5644	1916	1878	942	2344	1879	3845	3739	2596	5303	3739				
Kleinsiedlerstellen	2533	1907	626	2096	3178	2533	626	626	518	868	626	1907	1907	1578	2310	1907				
Bremen																				
Alle Gebäudearten zusammen	2625	436	1504	759	7504	2322	1498	938	610	5645	1087	1126	1002	149	1854	1235				
dar.: Mehrfamilienhäuser	685	-	-	-	5417	380	560	-	-	4692	149	124	-	-	720	231				
Einfamilienhäuser	1940	436	1504	759	2087	1942	938	938	610	953	938	1002	1002	149	1134	1004				
Kleinsiedlerstellen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-				
Nordrhein-Westfalen																				
Alle Gebäudearten zusammen	20677	10198	3480	5822	61122	15919	6628	3387	1230	25449	3387	13680	10224	4538	34022	12465				
dar.: Mehrfamilienhäuser	6424	-	-	-	39445	2241	3115	-	-	20290	-	3088	-	-	17720	2241				
Einfamilienhäuser	12773	9410	2788	4966	19214	12198	2826	2700	891	3954	2700	9800	9432	4022	15045	9432				
Kleinsiedlerstellen	1480	788	692	856	2463	1480	687	687	339	1205	687	792	792	516	1257	792				
Hessen																				
Alle Gebäudearten zusammen	6524	3850	1121	1913	18380	5197	1269	11	-	9721	45	5137	4960	1912	8154	5152				
dar.: Mehrfamilienhäuser	1448	-	-	-	10917	105	1228	-	-	9624	34	142	-	-	850	71				
Einfamilienhäuser	4685	3670	918	1773	7015	4707	37	11	-	55	11	4610	4577	1772	6904	4696				
Kleinsiedlerstellen	385	180	203	140	400	385	-	-	-	-	-	385	385	140	400	385				
Rheinland-Pfalz																				
Alle Gebäudearten zusammen	4581	2996	696	2198	9449	3859	1094	679	446	3575	686	3372	2996	1739	5478	3156				
dar.: Mehrfamilienhäuser	706	-	-	-	4272	121	404	-	-	2610	3	250	-	-	1370	118				
Einfamilienhäuser	3729	2938	608	2083	5001	3592	602	591	374	864	595	3064	2938	1696	4033	2980				
Kleinsiedlerstellen	146	58	88	115	176	146	88	88	72	101	88	58	58	43	75	58				
Baden-Württemberg																				
Alle Gebäudearten zusammen	10160	5564	2359	4340	26372	8308	3769	2350	1039	13738	2442	6147	5565	3297	11236	5858				
dar.: Mehrfamilienhäuser	1971	-	-	-	13991	201	1343	-	-	10137	66	451	-	-	2564	135				
Einfamilienhäuser	7780	5372	2149	4107	11668	7701	2209	2140	947	3186	2162	5504	5373	3156	8374	5531				
Kleinsiedlerstellen	395	192	203	233	679	397	203	203	92	381	205	192	192	141	298	192				
Bayern																				
Alle Gebäudearten zusammen	8288	3816	2319	4961	23868	6579	3494	2125	1549	13059	2283	4390	3929	3372	9066	4185				
dar.: Mehrfamilienhäuser	2006	-	-	-	15270	375	1355	-	-	10192	156	441	-	-	3617	193				
Einfamilienhäuser	5681	3664	2017	4569	7656	5743	1838	1838	1301	2380	1839	3766	3766	3228	5183	3827				
Kleinsiedlerstellen	450	152	298	392	651	450	287	287	248	443	287	163	163	144	208	163				
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)																				
Alle Gebäudearten zusammen	72755	37143	17276	28730	188027	58840	26000	15134	6731	93279	16035	45204	39040	21840	87949	42514				
dar.: Mehrfamilienhäuser	15825	-	-	-	107589	3972	9736	-	-	70258	862	5226	-	-	31544	3068				
Einfamilienhäuser	48559	32382	14642	23548	67388	47443	13082	12755	5188	16602	12783	34944	34059	18229	50025	34450				
Kleinsiedlerstellen	7334	4761	2571	5182	9825	7344	2322	2322	1543	3561	2330	4981	4979	3611	6233	4983				
Berlin (West)																				
Alle Gebäudearten zusammen	1592	408	110	59	17814	1470	524	104	-	6246	709	986	414	59	10066	715				
dar.: Mehrfamilienhäuser	1074	-	-	-	17200	943	420	-	-	6142	605	572	-	-	9556	292				
Einfamilienhäuser	515	405	110	57	609	523	104	104	-	104	104	411	411	57	505	419				
Kleinsiedlerstellen	3	3	-	2	5	4	-	-	-	-	-	3	3	2	5	4				

1) D. s. Darlehen und/oder Zuschüsse zur Deckung der laufenden Aufwendungen, der für Finanzierungsmittel zu entrichtenden Zinsen oder Tilgungen.

10. Die Zweckbindung der Wohnungen in vollgeforderten reinen Wohnbauten insgesamt nach Bauherren

- Förderung durch öffentl. Baudarlehen (§ 42 (1) II. WoBau G) allein, durch Aufwendungsbeihilfen (§ 42 (6) II. WoBau G)

allein und durch öffentliche Baudarlehen und Aufwendungsbeihilfen gemischt - Erstbewilligungen -

Neubau und Wiederaufbau

(Jahr 1959)

Bauherr	Wohnungen insgesamt	Darunter								Von den Wohnungen (Sp.1)			
		Eigentümerwohnungen in Feudalhäusern				sonstige Wohnungen				Evaluierbare	Zugewanderte aus der SBZ	Wohnungen für die Landwirtschaft	Mark- und werkverfügbare Wohnungen ²⁾
		LAG-Berechtigte insgesamt	Vertriebene	Kriegsbeschädigte	Häufungs-berechtigte	LAG-Berechtigte insgesamt	Vertriebene	Kriegsbeschädigte	Häufungs-berechtigte				
Schleswig-Holstein													
Alle Bauherren zusammen	11 551	3 221	2 002	153	46	2 389	1 137	51	5	-	267	725	720
dar.: Gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsunt.	5 110	1 220	221	10	3	1 335	503	21	2	-	76	30	355
Freie Wohnungsunternehmen	562	3	3	-	-	255	91	4	-	-	15	-	37
Private Haushalte	5 360	1 961	1 775	143	43	739	519	26	3	-	172	694	108
Hamburg													
Alle Bauherren zusammen	11 492	1 168	267	900	1	3 209	1 349	1 205	655	12	56	8	-
dar.: Gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsunt.	7 596	651	223	428	-	2 163	914	794	455	-	51	-	-
Freie Wohnungsunternehmen	647	88	29	59	-	161	81	47	33	2	-	-	-
Private Haushalte	3 160	417	8	408	1	852	341	352	159	10	5	8	-
Niedersachsen													
Alle Bauherren zusammen	18 289	5 277	3 558	283	1 436	6 177	3 084	882	2 211	34	661	583	4
dar.: Gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsunt.	7 413	1 785	1 069	70	646	3 001	1 647	311	1 043	18	250	59	-
Freie Wohnungsunternehmen	764	67	46	1	20	463	202	150	111	1	10	-	-
Private Haushalte	9 619	3 412	2 430	212	770	2 486	1 163	411	912	15	388	517	2
Bremen													
Alle Bauherren zusammen	7 504	30	24	5	1	128	36	91	1	146	495	-	-
dar.: Gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsunt.	5 617	7	6	1	-	24	-	24	-	142	488	-	-
Freie Wohnungsunternehmen	28	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-
Private Haushalte	1 854	23	18	4	1	104	36	67	1	4	6	-	-
Nordrhein-Westfalen													
Alle Bauherren zusammen	61 122	4 833	2 655	1 189	180	8 604	956	567	1 794	94	15 653	241	10 154
dar.: Gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsunt.	21 196	1 474	524	184	16	2 855	304	133	621	3	4 131	63	6 448
Freie Wohnungsunternehmen	4 253	45	10	2	4	353	9	3	133	7	1 640	4	1 244
Private Haushalte	34 022	3 298	2 117	998	158	5 244	642	421	986	84	9 403	169	2 189
Hessen													
Alle Bauherren zusammen	18 380	2 537	2 026	258	88	4 653	1 926	734	618	41	2 983	118	256
dar.: Gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsunt.	9 570	8	2	6	-	3 183	1 072	369	546	38	2 517	-	226
Freie Wohnungsunternehmen	151	-	-	-	-	70	9	58	3	-	13	-	-
Private Haushalte	8 154	2 529	2 024	252	88	1 264	759	286	62	3	417	118	6
Rheinland-Pfalz													
Alle Bauherren zusammen	9 449	954	532	288	132	1 382	319	340	465	163	3 498	226	159
dar.: Gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsunt.	3 458	155	79	40	34	651	106	139	275	137	1 690	6	58
Freie Wohnungsunternehmen	117	1	1	-	-	19	-	-	16	-	61	-	-
Private Haushalte	5 478	797	451	248	98	651	206	201	141	7	1 534	220	17
Baden-Württemberg													
Alle Bauherren zusammen	26 372	2 467	2 192	171	104	1 706	868	307	531	260	8 293	40	511
dar.: Gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsunt.	13 702	739	668	40	31	1 010	509	139	362	100	5 029	7	360
Freie Wohnungsunternehmen	36	-	-	-	-	-	-	-	-	-	7	-	-
Private Haushalte	11 236	1 728	1 524	131	73	620	298	161	161	152	2 932	33	66
Bayern													
Alle Bauherren zusammen	23 868	2 966	2 646	170	150	3 678	2 153	601	924	96	3 276	144	3 377
dar.: Gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsunt.	12 058	1 122	989	64	69	2 022	1 202	152	668	60	2 140	6	1 905
Freie Wohnungsunternehmen	1 001	3	-	3	-	57	29	18	10	-	67	-	553
Private Haushalte	9 066	1 806	1 624	101	81	1 411	809	407	195	35	946	137	382
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)													
Alle Bauherren zusammen	188 027	23 453	15 902	3 417	2 138	31 926	11 828	4 778	7 204	846	35 182	2 085	15 181
dar.: Gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsunt.	85 720	7 161	3 781	843	799	16 244	6 257	2 082	3 972	498	16 372	171	9 352
Freie Wohnungsunternehmen	7 559	207	89	65	24	1 378	421	280	306	10	1 814	4	1 834
Private Haushalte	87 949	15 971	11 971	2 497	1 313	13 371	4 773	2 332	2 620	310	15 803	1 896	2 770
Berlin (West)													
Alle Bauherren zusammen	17 814	175	30	134	11	3 026	11	2 444	477	796	4 410	-	483
dar.: Gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsunt.	6 132	-	-	-	-	810	-	545	177	160	1 241	-	422
Freie Wohnungsunternehmen	114	-	-	-	-	14	-	7	7	10	22	-	-
Private Haushalte	10 066	175	30	134	11	1 995	11	1 744	234	552	2 703	-	61

1) D. s. Darlehen und/oder Zuschüsse zur Deckung der laufenden Aufwendungen, der für Finanzierungsmittel zu entrichtenden Zinsen oder Tilgungen.- 2) Ohne Wohnungen für die Landwirtschaft.

**11. Die Wohnungen in den vollgeförd. reinen Wohnbauten nach der Art der Baumaßnahmen,
nach der Raumzahl u. Wohnfläche**

- Förderung durch öffentl. Baudarlehen (§ 42 (1) II. WoBauG) allein, durch Aufwendungsbeihilfen (§ 42 (6) II. WoBauG)¹⁾
allein und durch öffentliche Baudarlehen und Aufwendungsbeihilfen gemischt - Erstbewilligungen -

**Neubau und Wiederaufbau
(Jahr 1959)**

Gruppe der Wohnungssuchenden	Berilligte Wohnungen																			
	insgesamt	davon mit ... Räumen (einschl. Küche)						Von 100 Wohnungen hatten ... Räume						Durchschnittliche Wohnfläche der Wohnungen mit ... Räumen						
		1	2	3	4	5	6 u. m.	1	2	3	4	5	6 u. m.	1	2	3	4	5	6 u. m.	
Schleswig-Holstein																				
Insgesamt	11551	378	889	2285	4650	2442	907	3	8	20	40	21	8	30,3	37,9	49,2	62,7	75,1	94,9	
dar.: Wohnungssuchende mit geringem Einkommen	5156	213	412	983	1802	1149	597	4	8	19	35	22	12	29,8	35,6	47,5	61,6	75,4	95,9	
Hamburg																				
Insgesamt	11492	258	494	2782	5028	2563	367	2	4	24	44	23	3	30,1	37,4	52,9	65,6	78,5	100,4	
dar.: Wohnungssuchende mit geringem Einkommen	1753	-	108	427	717	416	83	-	6	24	41	24	5	-	46,6	50,9	65,9	76,1	107,8	
Niedersachsen																				
Insgesamt	18289	118	445	2389	8151	4507	2679	1	2	13	44	25	15	30,7	40,4	52,0	63,4	77,1	98,7	
dar.: Wohnungssuchende mit geringem Einkommen	9021	29	120	866	3298	2637	2071	0	1	10	37	29	23	28,5	35,3	49,1	62,2	75,5	98,5	
Bremen																				
Insgesamt	7504	174	391	1410	3527	1666	336	2	5	19	47	22	5	31,1	34,6	49,5	64,9	81,0	104,3	
dar.: Wohnungssuchende mit geringem Einkommen	3554	100	255	528	1959	617	95	3	7	15	55	17	3	36,6	35,8	50,7	66,3	82,0	102,5	
Nordrhein-Westfalen																				
Insgesamt	61122	142	3322	16698	30679	7024	3257	0	6	27	50	12	5	29,2	37,4	54,7	67,8	87,0	114,2	
dar.: Wohnungssuchende mit geringem Einkommen	20560	36	1211	5331	9420	2759	1803	0	6	26	46	13	9	24,9	38,0	54,0	67,7	87,7	115,6	
Hessen																				
Insgesamt	18380	74	710	4103	9252	2823	1418	1	4	22	50	15	8	31,9	42,2	53,3	64,1	78,8	104,9	
dar.: Wohnungssuchende mit geringem Einkommen	4312	12	144	1022	1855	622	657	0	3	24	43	15	15	22,2	39,7	52,5	64,0	79,7	106,0	
Rheinland-Pfalz																				
Insgesamt	9449	14	282	2033	3892	1695	1533	0	3	22	41	18	16	29,1	37,5	54,4	66,7	84,5	105,0	
dar.: Wohnungssuchende mit geringem Einkommen	6694	6	178	1484	2822	1135	1069	0	3	22	42	17	16	26,5	38,3	53,7	66,8	83,2	103,9	
Baden-Württemberg																				
Insgesamt	26372	39	1005	4348	14222	4618	2140	0	4	16	54	18	8	26,3	35,8	54,2	65,9	81,8	105,2	
dar.: Wohnungssuchende mit geringem Einkommen	9925	13	244	1488	4724	2074	1382	0	2	15	48	21	14	29,2	36,7	54,0	66,2	81,4	106,4	
Bayern																				
Insgesamt	23868	375	1629	6887	9874	3606	1497	2	7	29	41	15	6	30,0	41,8	56,3	67,1	83,8	110,4	
dar.: Wohnungssuchende mit geringem Einkommen	9543	172	500	2601	3410	1756	1104	2	5	27	36	18	12	28,9	42,6	57,8	69,0	86,4	111,2	
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)																				
Insgesamt	188027	1572	9167	42935	89275	30944	14134	1	5	23	47	16	8	30,2	38,4	54,0	66,1	81,5	105,7	
dar.: Wohnungssuchende mit geringem Einkommen	70518	581	3172	14730	30007	13167	8861	1	4	21	42	19	13	30,1	38,4	53,6	66,2	81,6	105,9	
Berlin (West)																				
Insgesamt	17814	2923	2122	6675	4979	998	117	16	12	37	28	6	1	34,5	38,1	54,6	67,9	82,4	111,1	
dar.: Wohnungssuchende mit geringem Einkommen	4725	644	517	1814	1506	206	38	14	11	38	32	4	1	33,2	36,9	54,0	65,6	81,6	115,8	

1) D. s. Darlehen und/oder Zuschüsse zur Deckung der laufenden Aufwendungen, der für Finanzierungsmittel zu entrichtenden Zinsen oder Tilgungen.

12a. Die durchschnittliche Miete für Wohnungen in vollgeforderten reinen Wohnbauten insgesamt
nach den Gruppen der Wohnungssuchenden und nach Gebäudearten und Bauherren
- Förderung durch öffentl. Baudarlehen (§ 42 (I) II. WoBauG) allein, durch Aufwendungsbeihilfen (§ 42 (6) II. WoBauG)
allein und durch öffentliche Baudarlehen und Aufwendungsbeihilfen **gemischt - Erstbewilligungen -**
Neubau und Wiederaufbau
(Jahr 1959)

Bauherr	Wohnungen für Wohnungssuchende mit geringem Einkommen								Wohnungen für sonstige Wohnungssuchende							
	insgesamt	davon mit einer durchschnittlichen Miete von							insgesamt	davon mit einer durchschnittlichen Miete von						
		unter 1,00	1,00 - 1,19	1,20 - 1,29	1,30 - 1,59	1,60 - 1,69	1,70 u. mehr			unter 1,00	1,00 - 1,19	1,20 - 1,29	1,30 - 1,59	1,60 - 1,69	1,70 u. mehr	
		DM je qm Wohnfläche und Monat								DM je qm Wohnfläche und Monat						
Schleswig-Holstein																
Alle Gebäudearten zusammen	1 880	35	544	244	189	758	16	94	3 958	40	124	40	232	1 476	565	481
dar.: Mehrfamilienhäuser	1 415	16	336	223	149	654	7	30	3 165	-	10	18	172	1 218	496	251
Einfamilienhäuser 3)	449	19	192	21	40	104	9	64	788	40	114	22	60	256	67	229
Gemeinnützige Wohnungsuntern. 4)	966	16	212	198	111	363	7	59	2 256	1	10	-	91	778	388	988
Freie Wohnungsunternehmen	250	-	64	-	-	186	-	-	195	-	-	-	-	147	-	48
Private Haushalte	495	19	170	46	71	145	9	35	1 191	39	108	22	53	446	138	385
Hamburg																
Alle Gebäudearten zusammen	2 566	-	-	-	-	2 566	-	-	6 069	-	-	-	-	-	-	6 069
dar.: Mehrfamilienhäuser	1 486	-	-	-	-	1 486	-	-	4 361	-	-	-	-	-	-	4 361
Einfamilienhäuser 3)	-	-	-	-	-	-	-	-	26	-	-	-	-	-	-	26
Gemeinnützige Wohnungsuntern. 4)	2 367	-	-	-	-	2 367	-	-	3 815	-	-	-	-	-	-	3 815
Freie Wohnungsunternehmen	-	-	-	-	-	-	-	-	506	-	-	-	-	-	-	506
Private Haushalte	199	-	-	-	-	199	-	-	1 687	-	-	-	-	-	-	1 687
Niedersachsen																
Alle Gebäudearten zusammen	2 232	17	748	835	147	336	42	107	6 025	3	155	207	101	1 993	1 825	741
dar.: Mehrfamilienhäuser	1 620	-	476	702	114	265	15	48	5 549	-	109	185	55	1 831	1 721	648
Einfamilienhäuser 3)	609	17	270	133	33	71	27	58	471	3	46	19	46	162	104	91
Gemeinnützige Wohnungsuntern. 4)	1 508	10	561	556	94	189	26	72	3 292	-	119	111	82	1 420	991	569
Freie Wohnungsunternehmen	100	-	15	59	18	7	-	1	543	-	-	9	-	73	211	250
Private Haushalte	512	7	125	169	29	134	16	32	1 848	3	32	76	19	387	473	858
Bremen																
Alle Gebäudearten zusammen	2 737	120	844	48	913	912	-	-	2 444	-	5	32	546	1 454	93	314
dar.: Mehrfamilienhäuser	2 667	120	817	26	792	912	-	-	2 372	-	5	28	541	1 416	75	307
Einfamilienhäuser 3)	70	-	27	22	21	-	-	-	72	-	-	4	5	38	18	7
Gemeinnützige Wohnungsuntern. 4)	2 638	120	814	-	792	912	-	-	1 900	-	-	28	507	1 103	29	233
Freie Wohnungsunternehmen	-	-	-	-	-	-	-	-	19	-	-	-	12	7	-	-
Private Haushalte	99	-	30	48	21	-	-	-	520	-	5	4	27	344	59	81
Nordrhein-Westfalen																
Alle Gebäudearten zusammen	14 386	53	345	12002	841	1 017	70	58	30 817	53	254	1221	787	22 561	3 936	2 005
dar.: Mehrfamilienhäuser	11 351	-	198	9337	795	907	64	50	25 853	10	83	226	664	19 608	3 389	873
Einfamilienhäuser 3)	3 035	53	147	2665	46	110	6	8	4 964	43	171	995	123	2 953	547	132
Gemeinnützige Wohnungsuntern. 4)	4 087	2	86	3708	236	41	12	2	13 880	1	123	169	382	10 656	1 882	667
Freie Wohnungsunternehmen	1 022	-	5	916	76	25	-	-	3 073	1	-	64	142	2 286	190	390
Private Haushalte	8 750	49	244	6945	481	927	58	56	12 797	50	125	969	229	8 818	1 702	904
Hessen																
Alle Gebäudearten zusammen	2 354	12	898	1146	132	163	1	-	10 821	14	290	426	420	8 118	1 300	253
dar.: Mehrfamilienhäuser	1 464	-	584	652	120	108	-	-	9 347	-	45	76	232	7 512	1 239	243
Einfamilienhäuser 3)	842	12	308	496	12	13	1	-	1 474	14	245	350	188	606	61	10
Gemeinnützige Wohnungsuntern. 4)	1 297	-	481	546	120	150	-	-	8 228	-	33	53	192	6 705	1 116	129
Freie Wohnungsunternehmen	34	-	-	34	-	-	-	-	117	-	-	-	-	25	-	92
Private Haushalte	827	12	296	499	6	13	1	-	2 168	14	250	354	216	1 164	160	10
Rheinland-Pfalz																
Alle Gebäudearten zusammen	4 262	-	-	2217	497	1 546	-	-	1 328	-	-	182	3	600	543	-
dar.: Mehrfamilienhäuser	3 190	-	-	1284	463	1 443	-	-	961	-	-	3	-	473	485	-
Einfamilienhäuser 3)	1 072	-	-	933	34	105	-	-	367	-	-	179	3	127	59	-
Gemeinnützige Wohnungsuntern. 4)	2 251	-	-	1034	421	796	-	-	524	-	-	5	-	277	242	-
Freie Wohnungsunternehmen	82	-	-	20	-	62	-	-	32	-	-	-	-	14	18	-
Private Haushalte	1 638	-	-	1004	72	562	-	-	684	-	-	116	3	288	277	-
Baden-Württemberg																
Alle Gebäudearten zusammen	5 232	10	92	5130	-	-	-	-	12 751	66	43	251	96	1 410	10 885	-
dar.: Mehrfamilienhäuser	3 730	1	32	3697	-	-	-	-	9 989	64	32	204	81	1 225	8 383	-
Einfamilienhäuser 3)	1 494	9	60	1425	-	-	-	-	2 745	2	11	47	15	185	2 485	-
Gemeinnützige Wohnungsuntern. 4)	3 388	2	26	3360	-	-	-	-	7 827	-	31	220	80	969	6 527	-
Freie Wohnungsunternehmen	6	-	-	6	-	-	-	-	30	-	-	-	-	-	30	-
Private Haushalte	1 514	8	63	1443	-	-	-	-	3 841	66	9	31	16	397	3 323	-

1), 2) und 3) vgl. S. 30

noch: 12 a. Die durchschnittliche Miete für Wohnungen in vollgeforderten reinen Wohnbauten insgesamt

nach den Gruppen der Wohnungssuchenden und nach Gebäudearten und Bauherren

- Förderung durch öffentl. Baudarlehen (§ 42 (1) II. WoBauG) allein, durch Aufwendungsbeihilfen (§ 42 (6) II. WoBauG)

allein und durch öffentliche Baudarlehen und Aufwendungsbeihilfen gemischt - Erstbewilligungen -

Neubau und Wiederaufbau

(Jahr 1959)

Bauherr	Wohnungen für Wohnungssuchende mit geringem Einkommen								Wohnungen für sonstige Wohnungssuchende							
	Wohnungen insgesamt	davon mit einer durchschnittlichen Miete von							Wohnungen insgesamt	davon mit einer durchschnittlichen Miete von						
		unter 1,00	1,00 - 1,19	1,20	1,21 - 1,29	1,30 - 1,59	1,60 - 1,69	1,70 u. mehr		unter 1,00	1,00 - 1,19	1,20	1,21 - 1,29	1,30 - 1,59	1,60 1,69	1,70 u. mehr
		DM je qm Wohnfläche und Monat								DM je qm Wohnfläche und Monat						
Bayern																
Alle Gebäudearten zusammen	3 840	83	541	1245	725	1 206	-	40	15 164	136	416	804	1 552	10 464	1 033	759
dar.: Mehrfamilienhäuser	2 741	8	252	649	619	1 173	-	40	13 734	63	261	416	1 294	9 996	984	720
Einfamilienhäuser 3)	1 098	75	285	591	106	31	-	-	1 073	52	122	335	200	324	32	8
Gemeinnützige Wohnungsunt. 4)	1 918	1	149	549	421	758	-	40	8 601	63	197	438	978	6 017	474	434
Freie Wohnungsunternehmen	69	29	-	-	40	-	-	-	898	-	30	-	56	523	220	69
Private Haushalte	1 431	52	326	613	238	202	-	-	4 284	14	126	299	304	3 045	254	242
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)																
Alle Gebäudearten zusammen	39 489	330	4 012	22 869	3 344	8 506	129	299	89 377	312	1 287	3 163	3 737	48 076	20 180	12 622
dar.: Mehrfamilienhäuser	29 664	145	2 695	16 570	3 052	6 948	86	168	75 331	137	545	1 156	3 039	43 279	16 772	10 403
Einfamilienhäuser 3)	8 659	185	1 289	6 286	292	434	43	130	11 980	154	709	1 951	640	4 651	3 372	503
Gemeinnützige Wohnungsunt. 4)	20 420	151	2 329	9 951	1 195	5 576	45	173	50 323	65	513	1 024	2 312	27 925	11 649	6 835
Freie Wohnungsunternehmen	1 563	29	84	1 035	134	280	-	1	5 413	1	30	73	210	3 075	669	1 355
Private Haushalte	15 475	147	1 254	10 767	918	2 182	84	123	29 020	186	654	1 871	867	14 889	6 386	4 167
Berlin (West)																
Alle Gebäudearten zusammen	2 818	-	-	2 818	-	-	-	-	13 526	-	-	-	-	2 472	10 933	120
dar.: Mehrfamilienhäuser	2 818	-	-	2 818	-	-	-	-	13 439	-	-	-	-	2 470	10 851	118
Einfamilienhäuser 3)	-	-	-	-	-	-	-	-	87	-	-	-	-	2	82	2
Gemeinnützige Wohnungsunt. 4)	1 336	-	-	1 336	-	-	-	-	4 133	-	-	-	-	1 345	2 788	-
Freie Wohnungsunternehmen	-	-	-	-	-	-	-	-	68	-	-	-	-	-	68	-
Private Haushalte	1 437	-	-	1 437	-	-	-	-	7 914	-	-	-	-	719	7 074	120

1) In dieser Tabelle sind ab 1959 nur die Mieten für Mietwohnungen enthalten, da gemäß § 49 des II. WoBauG für Familienheime von der Vorlage einer Wirtschaftlichkeitsberechnung abgesehen werden kann. In diesen Fällen wird auch keine Belastung angegeben. Wegen der Unvollständigkeit der Zahlen wurde daher von ihrer Einbeziehung in dieser Tabelle abgesehen. - 2) D.s. Darlehen und/oder Zuschüsse zur Deckung der laufenden Aufwendungen, der für Finanzierungsmittel zu entrichtenden Zinsen oder Tilgungen. - 3) Einschl. Kleinstedl. - 4) Einschl. gemeinnütziger ländlicher Siedlungsunternehmen.

12 b. Die durchschnittliche Miete der Wohnungen

im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau nach Förderungstypen

- Erstbewilligungen -

(I. bis 4. Vj. 1959)

Förderungstyp	Wohnungen in vollgeforderten reinen Wohnbauten 3)								Wohnungen in sonstigen Bauvorhaben							
	Wohnungen insgesamt	davon mit einer durchschnittlichen Miete von							Wohnungen insgesamt	davon mit einer durchschnittlichen Miete von						
		unter 1,00	1,00 - 1,19	1,20	1,21 - 1,29	1,30 - 1,59	1,60 - 1,69	1,70 u. mehr		unter 1,00	1,00 - 1,19	1,20	1,21 - 1,29	1,30 - 1,59	1,60 - 1,69	1,70 - u. mehr
		DM je qm Wohnfläche und Monat								DM je qm Wohnfläche und Monat						
Schleswig-Holstein																
Förderung durch öffentliche Baudarlehen allein	4 487	54	185	65	219	1 531	441	1 992	786	2	11	1	-	132	227	413
Aufwendungsbeihilfen 2) allein	104	-	-	-	-	22	22	60	14	-	-	-	-	2	-	12
Öffentliche Baudarlehen und Auf- wendungsbeihilfen 2) gemischt	1 738	-	-	-	-	443	226	1 069	102	-	24	-	-	-	25	53
Zusammen	6 329	54	185	65	219	1 996	689	3 121	902	2	35	1	-	134	252	478
Hamburg																
Förderung durch öffentliche Baudarlehen allein	36	-	-	-	2	-	-	34	19	-	-	-	-	3	1	15
Aufwendungsbeihilfen 2) allein	7 119	-	-	-	-	1 965	-	5 154	4 939	-	-	-	-	1 977	1 296	1
Öffentliche Baudarlehen und Auf- wendungsbeihilfen 2) gemischt	1 499	-	-	-	-	601	-	898	282	-	-	-	-	29	-	253
Zusammen	8 654	-	-	-	2	2 566	-	6 086	5 240	-	-	-	-	2 009	2	3 229
Niedersachsen																
Förderung durch öffentliche Baudarlehen allein	6 587	100	1 125	947	201	2 023	856	1 335	221	-	10	36	10	57	40	68
Aufwendungsbeihilfen 2) allein	2 065	2	10	63	18	754	381	837	6	-	-	-	-	5	1	-
Öffentliche Baudarlehen und Auf- wendungsbeihilfen 2) gemischt	5 067	19	301	676	181	1 191	1 199	1 500	95	-	-	-	-	10	54	31
Zusammen	13 719	121	1 436	1 686	400	3 968	2 436	3 672	322	-	10	36	10	72	95	99

1), 2) und 3) Vgl. S. 31

noch: 12 b. Die durchschnittliche Miete der Wohnungen
im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau nach Förderungstypen

- Erstbewilligungen -

(1. bis 4. Vj. 1959)

Förderungstyp	Wohnungen in vollgeforderten reinen Wohnbauten 3)								Wohnungen in sonstigen Bauvorhaben									
	davon mit einer durchschnittlichen Miete von								davon mit einer durchschnittlichen Miete von									
	Wohnungen insgesamt	unter 1,00	1,00 - 1,19	1,20	1,21 - 1,29	1,30 - 1,39	1,40 - 1,49	1,50 u. mehr	Wohnungen insgesamt	unter 1,00	1,00 - 1,19	1,20	1,21 - 1,29	1,30 - 1,39	1,40 - 1,49	1,50 u. mehr		
		DM je qm Wohnfläche und Monat									DM je qm Wohnfläche und Monat							
Bremen																		
Förderung durch öffentliche Baudarlehen allein	626	121	1	57	176	134	96	41	146	-	2	-	14	76	52	-	2	
Aufwendungsbeiträgen 2) allein	1 893	-	549	28	119	1 189	8	-	157	-	18	-	9	35	95	-	-	
Öffentliche Baudarlehen und Aufwendungsbeiträgen 2) gemischt	2 709	-	300	-	1 082	1 066	-	261	2 943	-	735	-	578	619	11	-	-	
Zusammen	5 228	121	850	85	377	2 389	104	302	3 246	-	755	-	9	627	790	63	2	
Nordrhein-Westfalen																		
Förderung durch öffentliche Baudarlehen allein	47 101	331	999	13927	20123	192 5 222	2 229	10 922	21	106	3 155	-	964	897	1 658	989	-	
Aufwendungsbeiträgen 2) allein	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Öffentliche Baudarlehen und Aufwendungsbeiträgen 2) gemischt	21 481	47	41	5108	96911	859 2 327	1 130	4 020	-	-	903	1581	992	413	554	-	-	
Zusammen	68 582	378	1 040	19035	217035	051 7 549	3 359	14 942	21	106	4 058	2546	889	2 071	1 543	-	-	
Hessen																		
Förderung durch öffentliche Baudarlehen allein	2 949	10	263	465	242	1 845	83	41	754	4	85	56	81	408	119	1	-	
Aufwendungsbeiträgen 2) allein	2 316	-	13	16	35	1 396	743	113	101	-	-	-	-	36	53	12	-	
Öffentliche Baudarlehen und Aufwendungsbeiträgen 2) gemischt	7 652	9	826	998	257	4 992	471	99	1 120	1	44	102	39	532	350	52	-	
Zusammen	12 917	19	1 102	1479	534	8 233	1 297	253	1 975	5	129	158	120	976	522	65	-	
Rheinland-Pfalz																		
Förderung durch öffentliche Baudarlehen allein	5 797	-	-	2497	504	2 240	556	-	1 735	-	-	394	104	832	405	-	-	
Aufwendungsbeiträgen 2) allein	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Öffentliche Baudarlehen und Aufwendungsbeiträgen 2) gemischt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Zusammen	5 797	-	-	2497	504	2 240	556	-	1 735	-	-	394	104	832	405	-	-	
Baden-Württemberg																		
Förderung durch öffentliche Baudarlehen allein	15 796	84	144	2948	92	1 299	11 229	-	4 095	26	103	764	16	346	2 840	-	-	
Aufwendungsbeiträgen 2) allein	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Öffentliche Baudarlehen und Aufwendungsbeiträgen 2) gemischt	4 280	-	-	2844	-	154	1 282	-	298	-	-	258	-	6	34	-	-	
Zusammen	20 076	84	144	5792	92	1 453	12 511	-	4 393	26	103	1 022	16	352	2 874	-	-	
Bayern																		
Förderung durch öffentliche Baudarlehen allein	12 259	60	670	1616	695	7 070	702	446	3 287	10	72	281	353	747	575	249	-	
Aufwendungsbeiträgen 2) allein	4 852	1	4	20	314	3 412	474	627	456	-	-	-	98	349	9	-	-	
Öffentliche Baudarlehen und Aufwendungsbeiträgen 2) gemischt	976	-	-	28	26	811	111	-	131	-	-	-	21	110	-	-	-	
Zusammen	18 087	61	674	16642	0351	1 293	1 287	1 073	3 874	10	72	281	4722	206	584	249	-	
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)																		
Förderung durch öffentliche Baudarlehen allein	95 638	760	3 387	225224	33239	334 19 185	6 118	21 965	63	389	4 687	674	8498	5 917	1 737	-	-	
Aufwendungsbeiträgen 2) allein	18 349	3	576	127	486	8 738	1 628	6 791	5 673	-	18	9	133	2464	64	2 985	-	
Öffentliche Baudarlehen und Aufwendungsbeiträgen 2) gemischt	45 402	75	1 468	96542	51521	117 5 616	4 957	8 991	1	803	1 263	796	4298	887	943	-	-	
Zusammen	159 389	838	5 431	323037	33369	18926	42917	866	36 629	64	410	5 959	1 603	15260	6 868	5 665	-	
Berlin (West)																		
Förderung durch öffentliche Baudarlehen allein	16 596	-	5	2884	12	2 545	1 030	120	3 933	-	17	299	-	204	3 403	10	-	
Aufwendungsbeiträgen 2) allein	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Öffentliche Baudarlehen und Aufwendungsbeiträgen 2) gemischt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Zusammen	16 596	-	5	2884	12	2 545	1 030	120	3 933	-	17	299	-	204	3 403	10	-	

1) In dieser Tabelle sind ab 1959 nur die Mieten für Mietwohnungen enthalten, da gemäß § 49 des II. WoBaG für Familienheime von der Vorlage einer Wirtschaftlichkeitsberechnung abgesehen werden kann. In diesen Fällen wird auch keine Belastung angegeben. Wegen der Unvollständigkeit der Zahlen wurde daher von ihrer Einbeziehung in dieser Tabelle abgesehen. - 2) D. s. Darlehen und/oder Zuschüsse zur Deckung der laufenden Aufwendungen, der für Finanzierungsmittel zu entrichtenden Zinsen oder Tilgungen. - 3) Die hier ausgewiesenen Zahlen beziehen sich auf das Gesamtvolumen der Bewilligungen und stimmen daher nicht mit den entsprechenden Zahlen in der Tabelle 12a, die nur eine aufbereitungstechnisch sich ergebende Teilmasse umfassen, überein.

13. Gesamtvolumen der Aufwendungsbeihilfen nach der Art ihres Einsatzes
¹⁾
- Durch Aufwendungsbeihilfen (§ 42 (6) II. WoBauG) geförderte Bauvorhaben - Erstbewilligungen -
(Bewilligungen im 1. bis 4. Vierteljahr 1959)

Land	Geförderte Wohnungen insgesamt	Finanzierungs- mittel insgesamt	Davon waren				Gesamtbeitrag der		Jahressumme der Beihilfen																			
			Öffentliche Mittel	Kapitalmarkt- mittel	darunter: nachrangig	sonstige Mittel	subventio- nierten Hypothesen	Annuitäten	insgesamt	davon als																		
										Zuschüsse	Darlehen	Annuitäten																
	Anzahl		1 000 DM																									
<u>Förderung durch Aufwendungsbeihilfen allein</u>																												
<u>Alle Bauvorhaben zusammen</u>																												
Schleswig-Holstein	126	3033,7	-	2343,3	1243,0	690,4	1122,8	79,0	45,9	5,6	40,4	-																
Hamburg	12 081	364706,3	-	311240,4	196796,4	53465,8	147602,9	10046,0	12236,1	11498,2	737,9	-																
Niedersachsen	3 102	91336,9	5253,5	53390,7	23582,6	32692,7	23377,9	1549,2	1493,1	1493,1	-	-																
Bremen	3 720	114613,9	30,7	92990,5	64803,5	21592,7	61849,9	4840,7	3662,3	-	-	3662,3																
Nordrhein-Westfalen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-																
Hessen	2 502	64445,2	1209,5	44559,4	26504,2	18676,3	24732,7	1772,8	1372,8	-	-	1372,8																
Baden-Württemberg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-																
Bayern	5 595	141665,5	-	87955,9	36848,8	53709,6	34146,7	3196,2	3394,3	2364,4	1029,9	-																
Zusammen	27 126	779801,5	6493,7	592480,2	349778,4	180827,5	292832,8	21483,7	22204,5	15361,2	1808,2	5035,1																
<u>darunter Vollgeförderter reiner Wohnbau</u>																												
Schleswig-Holstein	112	2609,2	-	2065,0	1138,9	544,2	1018,7	71,5	39,2	4,8	34,4	-																
Hamburg	7 119	208853,4	-	177511,8	112174,2	31341,6	82754,9	5646,1	6947,6	6534,0	413,7	-																
Niedersachsen	3 095	91060,2	5253,5	53213,3	23465,5	32593,4	23319,5	1545,0	1490,2	1490,2	-	-																
Bremen	3 355	102615,5	30,7	83261,9	58370,0	19322,9	55943,5	4373,5	3259,0	-	-	3259,0																
Nordrhein-Westfalen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-																
Hessen	2 400	60414,1	479,5	42090,7	25439,5	17843,9	23801,7	1707,5	1324,2	-	-	1324,2																
Baden-Württemberg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-																
Bayern	5 136	129343,8	-	80064,8	34100,4	49279,1	31463,0	2949,3	3111,3	2164,0	947,3	-																
Zusammen	21 217	594896,3	5763,7	438207,5	254688,4	150925,1	218301,2	16292,8	16171,6	10193,0	1395,4	4583,3																
<u>Förderung durch Aufwendungsbeihilfen und öffentliche Baudarlehen gemischt</u>																												
<u>Alle Bauvorhaben zusammen</u>																												
Schleswig-Holstein	3 471	104671,4	19981,9	60347,1	24355,3	24342,4	3315,6	251,7	1101,1	358,1	743,0	-																
Hamburg	1 781	55686,9	18987,5	28849,1	12257,5	7850,3	3694,0	240,1	707,6	689,2	18,5	-																
Niedersachsen	13 948	416819,7	81201,3	195154,6	55015,6	140463,8	62489,6	849,1	5088,4	5088,4	-	-																
Bremen	5 881	155127,1	12120,9	132572,5	93581,9	10433,7	90727,3	6889,9	5613,4	-	-	5613,4																
Nordrhein-Westfalen	33 466	1028125,4	311772,6	439829,6	33446,2	2276523,2	-	-	13758,8	13758,8	-	-																
Hessen	12 530	335539,1	93805,4	142861,5	60133,0	98872,2	44956,9	3585,7	2508,0	-	-	2508,0																
Baden-Württemberg	4 956	133170,5	57082,2	47578,5	11691,8	28509,8	-	-	1042,6	1042,6	-	-																
Bayern	1 228	32911,1	2614,5	19729,5	7910,7	10567,2	7182,9	669,9	749,8	533,6	216,2	-																
Zusammen	77 261	2262051,2	597566,3	1066922,4	298391,8	597562,6	212366,2	12486,4	30569,8	21470,7	977,7	8121,5																
<u>darunter Vollgeförderter reiner Wohnbau</u>																												
Schleswig-Holstein	3 336	100553,5	18973,3	58165,8	23834,5	23414,4	2971,6	221,7	1058,3	325,2	733,1	-																
Hamburg	1 499	45490,4	15676,1	23817,7	10400,5	5996,6	3694,0	240,1	629,0	610,6	18,5	-																
Niedersachsen	13 825	410816,3	80116,2	192285,8	54239,3	138414,3	62108,7	845,1	5054,3	5054,3	-	-																
Bremen	2 936	80045,6	7048,9	66440,2	47229,0	6556,6	45126,7	3388,8	2785,5	-	-	2785,5																
Nordrhein-Westfalen	29 241	869768,7	272763,3	366973,5	28588,1	1230031,9	-	-	11447,2	11447,2	-	-																
Hessen	11 208	288170,1	82844,7	120768,2	51093,8	84557,2	39118,3	3171,4	2206,8	-	-	2206,8																
Baden-Württemberg	4 621	120839,4	53527,6	42278,5	9482,2	25033,3	-	-	955,7	955,7	-	-																
Bayern	1 095	29170,3	2536,8	17375,8	6967,7	9257,8	6435,8	600,0	669,4	475,2	194,2	-																
Zusammen	67 761	1944854,3	533486,9	888105,5	231835,0	523262,0	159455,1	8467,1	24806,1	18868,1	945,7	4992,3																

1) D. s. Darlehen und/oder Zuschüsse zur Deckung der laufenden Aufwendungen, der für Finanzierungsmittel zu entrichtenden Zinsen oder Tilgungen.

1)
**14. Die durchschnittliche Belastung der Wohnungen im öffentlich
 geförderten sozialen Wohnungsbau nach Förderungstypen**
 - Erstbewilligungen -
 (1. bis 4. Vj. 1959)

Förderungstyp	Wohnungen für einkommensschwache Wohnungssuchende								Wohnungen für sonstige Wohnungssuchende							
	Wohnungen insgesamt	davon mit einer durchschnittl. Belastung von							Wohnungen insgesamt	davon mit einer durchschnittl. Belastung von						
		unter 1,00	1,00 - 1,19	1,20	1,21 - 1,29	1,30 - 1,39	1,40 - 1,49	1,50 u. mehr		unter 1,00	1,00 - 1,19	1,20	1,21 - 1,29	1,30 - 1,39	1,40 - 1,49	1,50 u. mehr
		DM je qm Wohnfläche und Monat								DM je qm Wohnfläche und Monat						
Wohnungen in vollgeforderten reinen Wohnbauten																
Förderung durch öffentliche																
Bausparkassen allein	14 688	2 783	3 291	3 464	1 338	2 429	352	1 031	21 065	1 579	2 420	1 231	1 376	6 740	2 134	5 585
Lastenbeiträgen 2) allein	757	7	213	43	268	209	1	16	1 842	19	68	42	239	690	96	688
Bausparkassen und Lasten- beiträgen 2) gemischt	8 139	840	1 511	2 309	792	1 856	297	534	8 148	120	448	645	296	2 820	847	2 972
zusammen	23 584	3 630	5 015	5 816	2 398	4 494	650	1 581	31 055	1 718	2 936	1 918	1 911	10 250	3 077	9 245
Wohnungen in sonstigen Bauvorhaben																
Förderung durch öffentliche																
Bausparkassen allein	607	152	127	85	37	109	26	71	1 483	187	236	93	96	307	155	409
Lastenbeiträgen 2) allein	81	-	6	1	-	74	-	-	132	-	1	1	8	14	-	108
Bausparkassen und Lasten- beiträgen 2) gemischt	151	6	16	55	2	50	3	19	349	5	18	21	8	98	55	144
zusammen	839	158	149	141	39	233	29	90	1 964	192	255	115	112	419	210	661

1) Gemäß § 49 II, WoBauG kann bei Familienheimen auf eine Wirtschaftlichkeitsberechnung verzichtet werden. Für diese Bauvorhaben fehlen die Belastungsangaben. - 2) Lastenbeiträgen oder Aufwendungsbeiträgen sind Darlehen und/oder Zuschüsse zur Deckung der laufenden Aufwendungen oder der für Finanzierungsmittel zu entrichtenden Zinsen oder Tilgungen.

Bauwirtschaft, Bautätigkeit, Wohnungen

In dieser Serie sind die periodischen Veröffentlichungen auf dem Gebiete der Bau- und Wohnungswirtschaft zusammengefaßt.

Reihe 1: Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft

Diese monatlich erscheinende Reihe enthält in drei Hauptabschnitten die Zahlen über Beschäftigung und Umsatz im Bauhauptgewerbe, Baugenehmigungen und -fertigstellungen sowie ausgewählte, die Bauwirtschaft interessierende Tatbestände, wie Erwerbstätigkeit, Baustoffproduktion und -preise, Bauarbeiterverdienste, Zahlen über den Geld- und Kapitalmarkt. Hinweise auf weitere Fundstellen für ausführlicheres Zahlenmaterial befinden sich bei den einzelnen Tabellen dieses dritten Hauptabschnittes.

Reihe 2: Bauhauptgewerbe

In einem ersten Hauptabschnitt dieser jährlich erscheinenden Reihe werden die Monatsergebnisse des abgelaufenen Jahres und Durchschnitte für die letzten Jahre zusammengefaßt, die monatlich in Reihe 1 erscheinen. Den zweiten umfangreicheren Hauptabschnitt bilden die Ergebnisse der Totalerhebung im Juli, bei denen — in der Gliederung nach der Betriebsgröße — Angaben über Zweige des Bauhauptgewerbes, Beschäftigte nach der Stellung im Betrieb, ausstehende Forderungen und verfügbare Geräte gebracht werden.

Reihe 3: Bautätigkeit

Die Jahresergebnisse zu den in Reihe 1 veröffentlichten Angaben über Baugenehmigungen und -fertigstellungen, letztere in tieferer sachlicher und regionaler Gliederung, sowie die Ergebnisse der Bauüberhangserhebung sind in dieser Reihe zusammengefaßt. Die im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau fertiggestellten Bauvorhaben sind gesondert dargestellt.

Reihe 4: Bewilligungen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau

Vierteljährliche und jährliche Veröffentlichungen über veranschlagte Finanzierungsmittel und deren Quellen, Art der Förderung, Raumzahl und Wohnfläche der Wohnungen, Eigentumsform und Zweckbindung der Wohnungen sowie Mieten bilden den Inhalt dieser Reihe. Im Jahreshaft wird außerdem über Baukosten, umbauten Raum, Bauweise und Gebäudegröße berichtet.

Reihe 5: Wohnraumvergabe

In jährlich erscheinenden Heften wird über erstmalige Vergabe von neu geschaffenem Wohnraum des öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbaues an die verschiedenen Personengruppen in den Ländern und Großstädten berichtet. Die Angaben werden für Zahl der Fälle, Personen und Räume gebracht.

Reihe 6: Bestand an Wohnungen

In dieser Reihe wird jeweils für das Jahresende (erstmalig für Ende 1957) der Bestand an Normalwohngebäuden sowie der Bestand an Normalwohnungen nach der Größe (Raumzahl) und an Normalwohnräumen in tieferer regionaler Gliederung (kleinste Einheit = Kreise) veröffentlicht.

Ergebnisse einmaliger Zählungen erscheinen in der Reihe „Statistik der Bundesrepublik Deutschland“, z. B. „Wohnungsstatistik 1956/57“ als Band 201

HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT · WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GmbH · STUTTGART UND MAINZ